Pulsnitzer ANZEIGER

Amtsblatt
für Pulsnitz mit seinen Ortsteilen Friedersdorf und Oberlichtenau sowie

die Gemeinde Ohorn

Juni 2021
32. Jahrgang
erscheint am: 29.05.2021

„Leistung – Leidenschaft – Lausitz“ – Sabine Schubert erhält die Maecenas-Ehrung

Mit diesen drei „L“ begrüßt der Vorsitzende des Arbeitskreises selbständiger Kulturinstitute e.V. (AsKI) und ehemalige Direktor des Archivs der Akademie der Künste in Berlin, Dr. Wolfgang Trautwein, eine illustre Runde in der Staatskanzlei zu Dresden und besonders Frau Schubert, deren Kulturengagement für alle Anwesenden Anlass des Zusammenkommens war. Als Hausherr lud Ministerpräsident Michael Kretschmer in seinen Prunksitzungssaal namens „Bienenkorb“, kommen durfte Corona-bedingt nur eine kleine Schar von Gästen: Unter ihnen Frau Staatsministerin für Kultur und Tourismus Barbara Klepsch, der Generaldirektor Museen Klassik Stiftung Weimar Prof. Dr. Wolfgang Holler (den Dresdnern aus der Zeit als stellvertretender Generaldirektor der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und Direktor des Kupferstichkabinetts von 1991 bis 2009 bekannt), der Direktor des Beethovenhauses aus Bonn sowie der Direktor des Gerhard-Marcks-Hauses in Bremen, Dr. Arie Hartog, der die Laudatio hielt.

Am Montag, den 10. Mai 2021 erhielt Frau Schubert die Ehrenurkunde zur Maecenas-Ehrung sowie die diese verkörpernde Bronze-Plastik „Nike“ des Bildhauers Manfred Sihle-Wissel. Damit war der Höhepunkt einer aufregenden Zeit erreicht, die zunächst mit Fassungslosigkeit begann – ob der Auswahl der Jury, sie zu benennen. Den Erhalt dieser Mitteilung wird Frau Schubert nicht vergessen und ihr – so räumt sie in der Dankesrede ein – bleibt die Ehrung ein wenig unheimlich. Was man angesichts der Reihe der bislang Geehrten und dem unerwarteten Bruch der Tradition sicherlich nachvollziehen kann: Nicht das das große Geld verteilende Mäzenatentum wird hier gewürdigt, sondern „die Kultur-Ermöglicherin“, wie der Laudator Herr Dr. Hartog Frau Schubert nannte: Aus seiner Sicht gibt es drei Arten des Mäzenatentums: „Das Geld“, „das Ehrenamt, weil es kostenlos ist“ und „Frau Schubert“. „Ihr Engagement ist durch keine Behörde zu stoppen“ beschreibt er die anfangs gelegentlich aussichtslos erscheinenden Unterfangen, die Frau Schubert unternimmt, um oft genug zur Überraschung vieler ihren Kopf erfolgreich durchzusetzen. Recht bald wurde deutlich, dass hier ein nicht versiegender Quell an Ideen, Projekten und Durchsetzungsvermögen am Werke war. Im Laufe der Jahrzehnte knüpfte Frau Schubert neben erfolgreichen auch Bande mit jungen Künstlern jeglicher Gattung, die – später selbst erfolgreich – ihr die Treue hielten. Wie der die Zeremonie mit seinem Cello-Spiel umrahmende Prof. Bernhard Hentrich, den sie noch als Student zu Konzerten in den Kultursaal der Schlossklinik einlud und der nun als Professor an der Musikhochschule Dresden es sich nicht nehmen ließ, der Tradition folgend wiederum bei ihr – jetzt in anderem Rahmen – aufzutreten. In den 90er Jahren verblüffte Frau Schubert eine Reihe der Anwesenden mit ihrer Überzeugungskraft und ihrem Selbstverständnis, dass Kultur ein Grundnahrungsmittel sei und man dieses doch bitte aus Dresden heraus auch in die Pfefferkuchenstadt bringen möge. Und so tauchte zum Beispiel 1995 im Kultursaal der Direktor des Kupferstichkabinetts aus Dresden auf und berichtete „Von Wüstlingen und anderen Zeitgenossen“ – im Schlepptau eine ganze Reihe anderer Dresdner, die sich wunderten, was der Herr Generaldirektor denn in der Provinz mache. „Dort, wo Kultur ist, ist keine Provinz“ schmettert jetzt der Laudator dem Auditorium – durchaus viele Städter darunter – entgegen. Das sah offenbar auch das Albertinum in Dresden so: Ungewöhnlich für Museen, hat dieses immer den Kontakt in die Fläche gesucht und sich auf Augenhöhe mit Kulturinitiatoren befasst, unterstützt und sich als Partner verstanden. Nur dadurch war es möglich (und in anderen Teilen Deutschland durchaus neidisch bewundert), dass ein nunmehr so mit Strahlkraft ausgestatteter Preis wie der „Ernst-Rietschel-Kulturpreis“ in Pulsnitz im Ernst-Rietschel-Kulturring entstehen konnte. Erst durch eigenes Wirken und kluge Suche nach zu Ehrenden etabliert, übergab Frau Schubert, als der Preis die Pulsnitzer Dimensionen sprengte, diesen selbstbewusst an die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden / das Albertinum, damit diese seine Vergabe ausrichten mögen. Als „Ernst-Rietschel-Preis für Skulptur“ wird er nun – von einer hochkarätigen besetzten Jury aus ganz Deutschland ausgewählt – in der Bildhauerei vergeben. Als Kontaktperson bestehen geblieben ist – Frau Sabine Schubert. Und so bewegte und bewegt sie sich wie ein Fisch im Wasser, wenn Kulturschaffende, Kulturfunktionäre und Kunstbegeisterte aus ganz Deutschland oder auch aus der Nähe in ihrem Umfeld auftauchen. Bringt den einen mit dem anderen zusammen, ermöglichte im Laufe der Zeit Vorträge, Konzerte, über 300 Ausstellungen, lebte in einem steten Geben und Nehmen ihr Verständnis von Kultur. Arbeit oder Urlaub? Irgendwie beides.

Für uns Pulsnitzer gehört Frau Schubert seit nunmehr 30 Jahren mit „ihrem“ Ernst-Rietschel-Kulturring, dem Geburtshaus von Ernst-Rietschel und seit nunmehr bald 10 Jahren der Ostsächsischen Kunsthalle zur Stadt und zum Stadtbild dazu. Wie oft bedarf es manchmal des Blickes von außen und über die Jahrzehnte hinweg eines Fazits des Geleisteten, um festzustellen, welche Bedeutung manche Dinge im unmittelbaren Umfeld haben. Mit der Maecenas-Ehrung haben die renommiertesten Kultureinrichtungen Deutschlands aus dem gemischt privat-öffentlichen Bereich einen Pflock eingeschlagen und zeigen gemeinsam auf das vielfältige, leidenschaftliche Engagement von Frau Schubert. Herzlichen Glückwunsch zu dieser Würdigung!

Barbara Lüke, Bürgermeisterin

Frau Sabine Schubert und Herrn Dr. Wolfgang Trautwein, Vorsitzender des Arbeitskreises selbständiger Kultur-Institute e.V. bei der Übergabe der Urkunde.

Was ist die Maecenas-Ehrung?

Die Geigerin Anne-Sophie Mutter, der Tabakkonzerninhaber Hermann-Hinrich Reemtsma, das Frankfurter Bankiersehepaar Friedrich und Sylvia von Metzler – sie erhielten die Ehrung. Neben weiteren 18 Persönlichkeiten – überwiegend aus dem traditionsreichen deutschen Unternehmertum (Oetker, Dräger, Holtzbrinck-Verlag etc.). Sie alle eint ein ungewöhnliches Mäzenatentum in der Kunst – riesige Geldbeträge und sonstige materielle Unterstützung lassen sie den klassischen Künsten in Deutschland zukommen. Viele Sammlungen, Museen, Kultureinrichtungen in den verschiedensten Sparten wären ohne das Tun dieser Freunde und Förderer heute nicht oder nicht mehr vorhanden. Der kulturelle Reichtum, der Deutschland als das Land der Dichter und Denker prägt, findet sich in großen Städten und kleinen Orten, ist Anziehungspunkt für Menschen aus der ganzen Welt. Oft genug ist nicht oder nur im direkten Umfeld bekannt, wie viel Herzblut, Engagement und welch hohe Geldbeträge einzelner Menschen hinter großen kulturellen Anziehungspunkten stecken. Die Maecenas-Ehrung ist eine der renommiertesten Anerkennungen für genau dieses Engagement und wird seit 1989 zunächst alle zwei Jahre, seit 2009 jedes Jahr im Rahmen eines Festaktes vergeben. Erstmals in 2020 verzichtet man ausdrücklich auf den finanziellen Aspekt, d.h. das Aufbringen sehr hoher Geldbeträge, und ehrt das außergewöhnliche Herzblut und Engagement.

Wer vergibt die Maecenas-Ehrung?

Vergeben wird die Ehrung von einem Verein mit dem sperrigen Namen „Arbeitskreis selbständiger Kulturinstitute e.V.“ - kurz AsKI. Was so bürokratisch-trocken daherkommt, ist der Zusammenschluss vielfältiger und renommierter deutscher Kultureinrichtungen wie der Klassik Stiftung Weimar, dem Germanischen Nationalmuseum (Nürnberg), der Gesellschaft für Deutsche Sprache (Wiesbaden), dem Beethoven-Haus (Bonn), dem Frankfurter Goethe-Haus, der Stiftung Buchkunst (Frankfurt), dem Richard Wagner Museum (Bayreuth), dem Deutschen Literaturarchiv Marbach (Deutsche Schillergesellschaft) aber auch der Dresdner „Stiftung Deutsches Hygiene-Museum“. 38 Mitglieder hat der AsKI, die Liste ließe sich in dieser Liga also noch ein wenig weiterführen. Er vereinigt national und international angesehene, rechtlich selbständige Kultur- und Forschungsinstitute, die in besonderem Maße die kulturelle Vielfalt in Deutschland repräsentieren. Sie unterstützen sich nicht nur gegenseitig, sondern sind gemeinsam z.B. Träger des Museums „Casa di Goethe“ in Rom, veranstalten Ausstellungen, veröffentlichen, unterhalten verschiedene kulturelle Einrichtungen in Deutschland - und verleihen die Maecenas-Ehrung.

Der Ministerpräsident besucht Pulsnitz

Am 6. Mai um 8 Uhr früh taucht – allgemein unbemerkt – der Ministerpräsident in der Rietschelstraße auf. Sein Ziel: Rietschels Geburtshaus, viel mehr aber noch dessen Hausherrin, Frau Sabine Schubert. Der Blick auf Gästeliste, Bedeutung und Inhalt der Maecenas-Ehrung, die vier Tage später in „seiner“ Staatskanzlei vorgenommen werden soll, weckte seine Neugier: Wer und was ist das in Pulsnitz, das so einige Leiter weltweit bekannter deutscher Museumsstiftungen anzieht und nach Dresden kommen lässt? Ein kleines Filmteam bildete die Vorhut und war schon aktiv, als pünktlich der Ministerpräsident auftaucht. Sogleich nahm ihn die vielfältige Nutzung des Geburtshauses gefangen – eine Skulpturengruppe, die eine Zwischenherberge im Erdgeschoß gefunden hatte, möchte er für eine gewisse Zeit auch in der Staatskanzlei zeigen. Geht das? Wir werden sehen. Frau Schubert berichtet leb- und bildhaft von ihren Begegnungen der letzten Jahrzehnte anlässlich und wegen der Kunst, plaudert aus dem Nähkästchen und berichtet von vielfältigen Künstlerbesuchen, die sie noch stark vor Augen hat und die sie – man befindet sich zwischenzeitlich im Walter-Nessler-Archiv im Dachgeschoss – auch vielfach nach London führten. Über den Kirchplatz geht es anschließend in die Ostsächsische Kunsthalle – auch dem Ministerpräsidenten, der privat einige Kontakte nach Pulsnitz pflegt, noch als Kaufhalle bekannt. Dort befindet sich zu Strawaldes 90. Geburtstag eine wunderbare Ausstellung seiner Bilder, doch virusbedingt (noch) fast unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Zeit und Gelegenheit, sich ein wenig weiter erzählen zu lassen, welche Mischung sich Frau Schubert für die Öffentlichkeit immer wieder neu ausdenkt, damit für jeden etwas dabei ist und so jeder immer wieder neu einen Grund findet, vorbeizukommen. Zwei Stunden sind schnell um, der nächste Termin in Görlitz wartet. Während – mit ihn interessierenden Büchern ausgestattet – der Ministerpräsident sich auf den Weg macht, bleibt der Leiter der Öffentlichkeitsarbeit mit dem kleinen Filmteam noch vor Ort. Die Restriktionen des Virus lassen einen Besuch der Gäste in Pulsnitz nicht zu, also wird die Atmosphäre nach Dresden transportiert: Nach der Begrüßung zur Ehrung soll ein kleiner Film gezeigt werden, um den anwesenden Gäste ein wenig Gefühl für Frau Schubert und ihr Wirkstätte zu geben. Wer ihn sehen möchte: Unter den Stichworten „so geht sächsisch“ und „Sabine Schubert“ kann man ihn im Internet finden. Oder – besser noch: Sobald es wieder geht die Häuser besuchen! Zu finden ist immer etwas.

Barbara Lüke, Bürgermeisterin

v.l. Sabine Schubert, Michael Kretschmer, Barbara Lüke

Im Innenteil lesen Sie zu den Themen auf Seite

3 Neuer Hauptamtsleiter in Pulsnitz
4 Pulsnitz als ökologischer Vorreiter
4 Straßennamen für Baugebiet gesucht
5 Jeder Baum zählt! Baumspender gesucht
7 STRAWALDE Werke in Pulsnitz

Bürgermeisterkolumne

Bericht zur Stadtratssitzung am 12.05.2021

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
so richtig will die Wärme noch nicht kommen, der Frühling „fährt mit angezogener Handbremse“ um tageweise zu explodieren, sobald es ein Zwischenhoch gibt. Gönnen wir der Natur den Regen, der Blick in die Wälder (oder das, was von ihnen übrig blieb) zeigt, wie schwer die letzten trockenen Jahre mit allen ihren Folgewirkungen ihr zugesetzt haben. Als Stadt nutzen wir die Zwischenzeit, um den Bereich des Walkmühlenbades wieder auf Vordermann zu bringen. Neben den alljährlichen Vorbereitungsarbeiten, die ein Frei- und v.a. auch Naturbad mit sich bringen, hat die Verwaltung dieses Jahr noch mehr getan: Die völlig marode Straße ab dem Bahnübergang bis zum Bad wurde auf Vordermann gebracht – sie war in der Zwischenzeit selbst für Radfahrer ob ihrer Löcher und Kanten gefährlich geworden. Dem ging eine längere Diskussion voraus: Angesichts des Zustandes von August-Bebel-Straße, Poststraße, den Straßen um Grund- und Oberschule, Obstallee und einiger kleiner Pulsnitz-Brücken stellte sich die Frage, ob das Stück am Bad die oberste Priorität habe. Am Ende gab – wie so häufig – der Blick auf die Herkunft und vorgegebene Mittelverwendung den Ausschlag: Der Freistaat weist den Kommunen jährlich Geld aus dem Topf „Kommunaler Straßenbau“ zu, die dafür und auch nur dafür verwendet werden dürfen. Weitere Vorgaben im Detail sind zu beachten. Diese Zuweisungen sind zum Leben zu wenig und zum Sterben zu viel – und aktuell gestoppt sind sie zu unserem Leidwesen auch. Das, was da war, muss genutzt werden, sonst verfällt es. Es macht aber keinen Sinn, nur ein 10-Meter-Stück der genannten Sorgenkinder zu sanieren. Also haben wir gesucht, welcher in sich sinnvolle Abschnitt einer Straße von dem vorhandenen (und bei Nichtnutzung für genau diesen Zweck zurückzugebendem) Geld bearbeitet werden kann. Das Ergebnis können Anlieger und Badnutzer nun genießen. Jetzt fehlt nur noch die Öffnung des Bades. Wie gebannt starren also nicht nur Sie, sondern auch wir auf die Inzidenzen, von denen alles abhängt. Glücklicher Weise sinken sie. Dies liegt sicherlich auch an den Impfungen, die nunmehr vorankommen, wenngleich immer noch eine gute Portion Geduld, Glück und Zeit erforderlich sind, um einen Termin zu ergattern.
Diese Zeit investieren nicht nur die Geimpften und Impfwilligen, sondern v.a. und langanhaltend diejenigen, die das Impfen vornehmen. So geriet denn ein Besuch im Impfzentrum Kamenz zu einem Pulsnitz-Treff: Während der regulären Schließzeiten der eigenen Praxis machten sich Ärzte und Schwestern auf den Weg aus Pulsnitz nach Kamenz, um dort Schichten zum Impfen zu übernehmen. Unterstützung in der Organisation kam nicht nur von der Bundeswehr, sondern von vielen Freiwilligen des DRK, die ihre Freizeit nutzten, um sich hier sinnvoll einzubringen. Unter den wachsamen Augen einer ehemaligen Kollegin, die ich bei den Bürgermeistertreffen noch bis vor kurzem regelmäßig sah, überzeugten sich das DRK und ich mich, dass keine allergischen Reaktionen auf den Impfstoff auftraten. Ein paar gewechselte Worte, man war wieder auf dem neuesten Stand, hatte sich per Zufall getroffen. Ein Tag später, andere Personen, ähnliches Bild. Als ob die Welt wieder normal wäre…. Es sind diese Momente, die wir alle herbeisehnen. Drücken wir uns also die Daumen, dass die Talfahrt der Inzidenzen weitergeht und wir einen halbwegs normalen Sommer vor uns haben.
An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle, die sich auf dem Rückweg zur Normalität so engagieren! Sei es, dass sie – wie z.B. im Impfzentrum – ihre freie Zeit in einer Turnhalle verbringen, obwohl das sicher kein natürlicher Lebensraum außerhalb des Sportes ist (schon gar nicht, wenn es draußen warm und innen fürchterlich stickig ist). Sei es, dass im Verborgenen das Vereinsleben wieder hochgefahren wird, um Trainings, Freizeitangebote und anderes sogleich wieder anbieten zu können, wenn es denn erlaubt ist. Diese Arbeit kann man derzeit kaum sehen, sie ist aber da und wird uns alle freuen, wenn wie von Zauberhand (die es eben nicht ist) wie wieder all die Dinge nutzen können, die uns so lange fehlten. Ich wünsche Ihnen allen, dass Sie den Erfolg haben werden, den Sie verdienen wie auch die Anerkennung aller Nutzer!
Genießen Sie den Frühling und die warmen Tag,

Ihre Barbara Lüke

Nun schon fast gewohnt traf sich der Stadtrat im Sport- und Freizeitzentrum Oberlichtenau, um auf diese Weise den Abstandsanforderungen der Corona-Regeln Genüge zu tun sowie ausreichend Platz für die interessierte Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Dieser wurde auch benötigt, kam doch eine große Anzahl von Besuchern, was an der Tagesordnung gelegen haben dürfte: Sofern nicht erkrankt, waren sämtliche Wehrleiter der Stadt anwesende (um ggf. fachkundig bei Nachfragen zum fortzuschreibenden Brandschutzbedarfsplan Auskunft geben zu können). Zudem stellten – gleich zu Beginn – Herr Teichert sowie Herr Sokolovskiy ihre Vorstellungen zu einer möglichen Bebauung des ENSO-Geländes dar.
Doch zunächst rang man eine knappe dreiviertel Stunde lang um die Festsetzung der Tagesordnung und die Bestätigung des Februar-Protokolls: Der Haushalt 2021war in der Sitzung des Stadtrates vom April auf Grund einer größeren Zahl von sehr kurzfristig eingereichten Änderungsanträgen von AfD und CDU nicht beschlossen worden. Diese Anträge wurden seitens der Stadtverwaltung nunmehr als drei eigene Beschlusspunkte einführend zur Hauptberatung und Beschlussfassung des Haushaltes in der versandten Tagesordnung vorangestellt. Bereits im zwei Tage vor der Maisitzung stattfindenden Ältestenrat wurde zwischen den Beteiligten abgestimmt, dass diese drei Tagesordnungspunkte im Rahmen der Hauptberatung mit abgehandelt werden sollen. Der Ältestenrat ist das Gremium, das gemäß der Gemeindeordnung den Bürgermeister zur Aufstellung der Tagesordnung berät und das aus den Fraktionsvorsitzenden (bei uns: CDU, FDP und AfD) sowie der Bürgermeisterin besteht. Da es in der Gemeindeordnung genaue Vorschriften gibt, wie mit Anträgen umzugehen ist, die von einem Fünftel der Stadtratsmitglieder gestellt werden (was hier der Fall war), hatte sich dies in der Tagesordnung widergespiegelt. Da nun aber die Antragstellenden (AfD und CDU) im Ältestenrat auf diese gesonderte Behandlung verzichteten und sich für eine Diskussion zusammen mit der Hauptberatung aussprachen, stellte bereits zu Beginn der Sitzung die Bürgermeisterin selbst den Antrag, die drei betroffenen Tagesordnungspunkte nicht extra zu behandeln, sondern in den Tagesordnungspunkt einzugliedern, der sich mit der Hauptberatung und –beschlussfassung des Haushaltes für das Jahr 2021 befasst. Bei der Aussprache zu diesem Anliegen wurde durch die AfD und Die Grünen dann aber die völlige Absetzung der Haushaltsberatungen von der Tagesordnung gefordert: Die zusätzlich zu der zwingenden Auslage im Rathaus auch auf der Webseite der Stadt eingestellten Haushaltsunterlagen seien dort nicht vollumfänglich vorhanden gewesen, zudem seien im Ratsinformationssystem für die Stadträte nicht alle Unterlagen aus vergangenen Sitzungen ohne weiteres mehr einsehbar. Diese neue Wendung konnte in ihren Auswirkungen nicht sogleich in der Sitzung vertieft juristisch geprüft werden – zu viele Corona-Sonderregelungen oder Rechtsprechungsauslegungen kämen zur Beachtung in Frage. Ebenso führte das Ratsinformationssystem zu Diskussionen: Anfang des Jahres gab es durch den IT-Dienstleister KISA ein umfangreiches Update, das viele neue technische Details beinhaltete. Die alten Einstellungen mussten teilweise umfangreich überarbeitet werden, so dass seitdem die Stadträte durch die zuständigen Mitarbeiter der Stadtverwaltung aufgefordert waren, sich an das Sitzungsdienstteam zu wenden, wenn es Probleme mit der Handhabung gäbe. Da der Zugriff durch den einzelnen Stadtrat nicht von der Verwaltung simuliert werden kann, ist diese auf die Information der Stadträte angewiesen, wenn sie Abhilfe schaffen soll. In der ganz überwiegenden Mehrheit stellt dies kein Problem für die Stadträte dar, doch vereinzelt wird dies für nicht zumutbar gehalten. Sind bedingt durch noch fehlerhafte Einstellungen Dokumente früherer Sitzungen nicht mehr einsehbar, so wurde die Rechtmäßigkeit der jetzigen Sitzung, für die man die Unterlagen brauche, angezweifelt. Die Bürgermeisterin wiederholte neuerlich die Bitte, sich bei technischen Problemen an die Stadtverwaltung zu wenden und nicht sofort aus diesen Rechtmäßigkeitsthemen für Teile der oder gleich die ganze Sitzung zu schlussfolgern. Nach einer guten halben Stunde des verbalen Schlagabtausches stimmte die Mehrheit der Stadträte dafür, die Tagesordnung wie vorberaten zu behandeln – unter ausdrücklichem Hinweis, dass es ggf. nach einer abschließenden juristischen Prüfung zu einer Wiederholung der Beschlüsse kommen könne. Nochmals knapp eine viertel Stunde dauerte die Befassung mit dem wiederholt zurückgestellten Protokoll der Februar-Sitzung: Anträge zu Detailformulierungen waren nachgehört und deren Ergebnis im Vorfeld den Räten zur Verfügung gestellt worden. Am Ende wurde alles zu Protokoll genommen und die Beteiligten waren zufrieden. Das Protokoll der April-Sitzung wurde demgegenüber ganz fix bestätigt und um 18h45 trat man mit den Informationen der Bürgermeisterin in neue inhaltliche Themen ein.
Die attraktive Bundesförderung für „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“, die bei einem 90%igen Fördersatz eine schnelle Sanierung des Außensportanlage an der Hempelstraße sicherstellen sollte, ging leider ein zweites Mal ohne unsere Beteiligung aus. Auffallend war, dass überhaupt nur drei Projekte in Sachsen gefördert wurden, davon nicht eines im Landkreis Bautzen. Da bei dieser Art der Förderprogramme eine intensive Begleitung durch die Bundestagsabgeordneten sinnvoll ist, fragte Frau Lüke nach deren Aktivitäten, die man nur als enttäuschend und im konkreten Fall als nicht vorhanden bezeichnen könne.
Seit Februar 2020 muss sich die Stadtverwaltung bei der Brandschutzstelle mit Vakanzen auseinandersetzen, so auch aktuell seit Januar dieses Jahres. Damit drohte nun mangels aktualisiertem Brandschutzbedarfsplan das Aus für die zu beantragende Förderung für ein neues Feuerwehrfahrzeug, bevor es überhaupt in die inhaltliche Abstimmung des Landkreises hätte gehen können. Die Wehrleiter waren vollständig eingesprungen und überarbeiteten den zeitlich ausgelaufenen Plan ohne mögliche Unterstützung der Stadtverwaltung, wofür die Bürgermeisterin ausdrücklich dankte. Unter Verzicht auf eine Auswertung der Folgewirkungen und weiteren Handlungsbedarfe für die Stadt beschlossen die Stadträte den Brandschutzbedarsfplan und machten auf diese Weise den Weg zur Einreichung des Förderantrages frei. Eine neue Befassung nach Auswertung wurde in Aussicht gestellt.

Finanzen

Nachdem in der April-Sitzung auf Grund der unterschiedlichen Auffassungen über den Detaillierungsgrad der Befassung und die Entscheidungsreife des Haushaltes der Beschluss über denselben zurückgestellt wurde, hatte sich der Verwaltungsrat im Vorfeld intensiv mit den gestellten Anträgen der AfD und CDU befasst. Das Ergebnis dieser Beratung bildete die Grundlage der jetzigen Diskussion im Stadtrat. Wie bereits zuvor standen auch nun wieder die steigenden Personalkosten im Fokus. Die Bürgermeisterin verwies in diesem Zusammenhang darauf, dass diese nicht nur für die Stadtverwaltung, sondern zur knappen Hälfte auch zur Finanzierung der Kindergärten in eigener Trägerschaft aufgebracht werden. Auf Grund der gestiegenen Anforderungen an die Stadtverwaltung, die für die fünf Kommunen der Verwaltungsgemeinschaft tätig ist, wurden die Bereiche gestärkt, die bisher zu kurz kamen, was zu Unzufriedenheit bei der Erfüllung der Aufgaben sorgt. Für eineinhalb Stellen in Summe behielt sich der Stadtrat für eine Besetzung ein Beschlussrecht vor und sperrte diese. Die Stadtverwaltung zeigte zudem auf, dass bis 2023 ein Abbau von rund eineinhalb Stellen erfolgen wird. Zudem soll und wird ein verstärkter Austausch mit den Bürgermeistern der Verwaltungsgemeinschaft eine genauere Rückkopplung zu den Aufgaben und Anforderungen der Arbeit der Stadtverwaltung ergeben, die zu einem besseren Verständnis in der Gemeinschaft führen soll.
Aus den Sachkosten wurden 250.000 Euro gesperrt: Welche Positionen darunter fallen und wie sich der Umsetzungsstand darstellt, das wird dem Stadtrat zum 30. Juni und 30. September berichtet. Die Einzelpositionen festzulegen überließ der Stadtrat vor diesem Hintergrund der Verwaltung. Ebenso gestrichen wurde die Ersatzanschaffung eines Bauhoffahrzeuges. Nach längerer Diskussion wurde der Haushalt mit diesen Veränderungen mehrheitlich beschlossen.

Bau und Stadtentwicklung

Noch vor den Brandschutz- und Haushaltsthemen stellte das Investorenduo Herr Teichert / Herr Sokolovskiy ihre Vorstellungen von der Entwicklung des ENSO-Geländes vor. Nachdem in der vorherigen April-Sitzung Herr Weber mit seinem Architekten – ebenfalls Interessent – präsentierte, waren nun weitere Pulsnitzer Bekannte an der Reihe. Da das Gelände nicht der Stadt, sondern der SachsenEnergie gehört, besteht für die Stadt bzw. den Stadtrat nur eine bedingte Einflussmöglichkeit bei der Entscheidung, an wen verkauft wird. Interessiert verfolgten die Räte die Vorstellung und bedankten sich im Anschluss. Zufrieden zeigt man sich v.a. darüber, dass nun endlich wirklich Bewegung in die Entwicklung des Geländes kommt.
In der Bürgerfragestunde wurde die Gelegenheit genutzt, sich nochmals Details aus der Haushaltsdiskussion erläutern zu lassen. Nachdem auch die Stadträte noch Fragen stellen konnten, wurde gegen 21h45 die öffentliche Sitzung beendet, Frau Lüke bedankte sich bei allen Anwesenden für ihr Interesse und verabschiedete sie nach Hause.

Barbara Lüke, Bürgermeisterin

Beschlüsse des Stadtrates vom 12.05.2021

2. Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes der Stadt Pulsnitz vom 22.09.2010
Beschluss Nr. VII/2021/0272
Der Stadtrat der Stadt Pulsnitz beschließt die 2. Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes der Stadt Pulsnitz vom 22.09.2010.
Veränderungen durch die Stadtverwaltung Pulsnitz zum Entwurf des Haushaltsplanes der Stadt Pulsnitz für das Haushaltsjahr 2021
Beschluss Nr. VII/2021/0264
Der Stadtrat der Stadt Pulsnitz beschließt die Aufnahme folgender Veränderungen in den Entwurf
der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2021:

Verpflichtungsermächtigungen 2021 (Lichtenberger Str. - Unterzeichnung ODV)			**377.600 Euro**	
Finanzhaushalt 2021				
Produkt	**Konto**	**EZ EURO**	**AZ EURO**	**Erläuterung**
Investitionstätigkeit				
11.13.05.32 A8800009	7851100		-404.600	Sanierung Rathaus (Erhöhung der MÜ aus 2020)
Saldo aus Investitionstätigkeit			**-404.600**	
Finanzierungsmittelbestand			**-404.600**	
Finanzplanungszeitraum 2022 - 2024				
Ergebnishaushalt/Finanzhaushalt				
				Landespauschale Kita lt. Antrag vom 01.04.2021 für 2022
36.51.01.01	3141000	-31.200		Kita Kunterbunt
36.51.01.02	6141000	-6.800		Kita Oberlichtenau
36.52.01.01		-8.600		Kita Wichtelburg
36.52.01.02		-32.500		Kita Spatzennest
36.52.01.03		500		Kita Schatzinsel
36.54.01.00		1.000		Tagespflege
61.10.01.00	3142000	-6.700		Umlage Verwaltungsgemeinschaft 2022
	6142000	-13.300		2023
		-20.000		2024
				125 Euro/EW und Jahr (für alle drei Jahre)
Finanzhaushalt 2024				
Produkt	**Konto**	**EZ EURO**	**AZ EURO**	**Erläuterung**
Investitionstätigkeit				
54.10.01.02 A6300046	7851200	69.800	77.600	Lichtenberger Str.
Saldo aus Investitionstätigkeit			**-7.800**	
Finanzierungsmittelbestand			**-7.800**	

Anträge der CDU und AfD Fraktion zum Haushaltsplanentwurf der Stadt Pulsnitz für das Haushaltsjahr 2021
Beschluss Nr. VII/2021/0274
Der Stadtrat der Stadt Pulsnitz beschließt folgende Änderung des Haushaltsplanentwurfes für das Haushaltsjahr 2021:
1. Aus den Stellensperrungen resultierende Personalkosten werden für anderweitige Verwendungen gesperrt.
Ersparte Personalkosten werden für die anderweitige Verwendung gesperrt.
2. Folgende Stellensperrungen werden in den Stellenplan übernommen:

EG 9a	0,125 VZÄ
EG 8	1,100 VZÄ
EG 6	0,250 VZÄ
EG 5	0,075 VZÄ
EG 1	0,250 VZÄ
gesamt:	1,800 VZÄ

3. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, im Stellenplan 2023 die Stelle Energiemanagement ab 31.03.2023 zu sperren und bei endgültiger Nichtbesetzung im Stellenplan 2024 zu streichen.
Geförderte Stellen sind grundsätzlich befristet, bzw. zu befristen und folgerichtig in den Haushaltsplänen 2021 ff. nur bis zum Ende des jeweiligen Förderzeitraumes aufzunehmen/ zu berücksichtigen.
4. Zahlungswirksame Sachkosten werden i.H.v. 250.000 Euro gesperrt.
Eine Aufhebung der Sperre kann nur der Stadtrat beschließen. Die Verwaltung wird beauftragt, zum 30.06. und 30.09.2021 über die Umsetzung der Sperre zu berichten.
5. Ersparte Investitionen bei der Sanierung der Außenanlage der GS Oberlichtenau werden gesperrt.
6. Die Investition „Fahrzeug Bauhof“ i.H.v. 97.800 Euro wird gesperrt.
7. Der Stadtrat beschließt, eine Sanierung des Sportplatzes nur bei einer 90%igen Förderung vorzunehmen (Sperrvermerk).
8. Befristete Schaffung einer Stelle EG 4 mit 0,75 VzÄ für die Dauer von zwei Jahren (bis 31.05.2023) gegen eine entsprechende Sperrung von Stellen im Stellenplan bis zum 31.05.2023.
Gesperrt werden:
a. EG 9b - Sperre i.H.v. 0,125 VZÄ
b. EG 6 - Sperre i.H.v. 0,420 VZÄ
9. Zur langfristig soliden und ausgeglichenen Haushaltsführung der kommenden Jahre legt die Stadtverwaltung dem Stadtrat erste Konsolidierungsvorschläge mit dem Ziel nachhaltiger Kostenreduzierung in einem Gesamtkonzept bis zur Haushaltsklausur für das Haushaltsjahr 2022 vor. Das Konzept soll die angeschlossenen Betriebe und die Zusammenarbeit mit den Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft einschließen.
10. Die Verwaltung wird beauftragt, alle nicht zweckgebundenen Mehrerträge und Mehreinzahlungen zu sperren und diese für den Haushaltsausgleich anzusparen.

Barbara Lüke, Bürgermeisterin

Beschlüsse Technischer Ausschuss v. 28.04.

Der Technische Ausschuss beschließt, das Einvernehmen für die Bauanträge nach § 36 BauGB zu erteilen für:
Beschluss Nr. VII/2021/0270
Bauantrag für die Errichtung einer Produktionshalle, Grundstück: Pulsnitztalstr. 1 OT Oberlichtenau, Flurstück 321a, Gemarkung Oberlichtenau und Flurstück 96a, Gemarkung Friedersdorf OS
Die Dachhaut soll entgegen der örtlichen Bauvorschrift des Ortsteiles Oberlichtenau aus Sandwich-Dachelementen hergestellt werden, weshalb ein Abweichungsantrag gestellt worden ist. Dem wird ebenfalls zugestimmt,
Beschluss Nr. VII/2021/0271
Bauantrag für Umbau des bestehenden Wohnhauses im Inneren, Aufstockung des bestehenden Anbaus, Neubau einer Garage und eines Geräteschuppens, Grundstück: Königsbrücker Str. 140 OT Friedersdorf, Flurstück 166/4, Gemarkung Friedersdorf OS

Barbara Lüke, Bürgermeisterin

Neuer Hauptamtsleiter in Pulsnitz

Zuversichtlich lehnt am Marktbrunnen neben der Rathausbaustelle der neue Hauptamtsleiter, Daniel Hartig. Seit dem 01. Mai ist er im Amt und es wartet viel Input auf den gebürtigen Freitaler. Die Stelle des Hauptamtsleiters war seit 2009 nicht besetzt und die Aufgaben innerhalb der Stadtverwaltung verteilt. Teilweise mussten entsprechende Aufgaben schwerpunktmäßig durch die Bürgermeisterin selbst erfüllt werden, was jedoch zunehmend zu zeitlichen Konflikten führte. Das Aufgabenspektrum war und ist nach wie vor sehr umfangreich und wächst regelmäßig. Da eine dauerhafte und erfolgreiche Aufgabenerfüllung nicht mehr gewährleistet werden konnte, entschied der Stadtrat im vergangenen Jahr, die Stelle des Hauptamtsleiters nach über 10 Jahren wieder neu zu schaffen. Nun ist sie auch besetzt. Den vielen Aufgaben fühlt sich Daniel Hartig gewachsen, war er doch zuvor in der Stadtverwaltung Freital als Betriebsleiter Abwasserbetrieb 11 Jahre lang tätig und damit auch in die Verwaltungsstruktur eingebunden. Dieser Erfahrungsschatz wird für Pulsnitz hilfreich sein. In den Bereichen Personal, IT, Kindergärten und Schulen, Gremien- und Verwaltungsgemeinschaftsbetreuung sowie den inneren Abläufen der Stadtverwaltung stehen vielfältige Aufgaben an. Ziel ist es, bestehende Arbeitsstrukturen neu zu ordnen und neue gesetzliche Anforderungen umzusetzen, um die Stadtverwaltung zukunftssicher aufzustellen und Prozesse effizienter zu gestalten, so der neue Hauptamtsleiter. Der persönlichen Bezug zu der Stadt, in der er arbeitet und gleichzeitig lebt, treibt Herrn Hartig voran. Nach 18 Jahren im Dienst der Stadtverwaltung Freital suchte Herr Hartig auch eine neue berufliche Herausforderung und neue Aufgaben, war er doch aus privaten Gründen in die Verwaltungsgemeinschaft gezogen. Der tägliche Arbeitsweg von Pulsnitz nach Freital war so auch ein weiterer ausschlaggebender Fakt für die Neuorientierung. Nun heißt es die Strukturen kennen lernen und sich gut zu organisieren. Bereits die ersten Tage hatten es in sich, mussten hier Stadtratssitzung samt Haushaltbeschluss vorbereitet und gut durchdacht werden. Ein nächster großer Baustein ist die „Digitalisierung". Bis Ende 2022 müssen alle Leistungen der Stadtverwaltung dem Bürger auch digital zur Verfügung gestellt werden. Die Anmeldung der Hundesteuer beispielsweise kann bereits digital erfolgen, eingeführt als erster Test. Vieles Weitere muss erst einmal aufbereitet werden, ehe man weiterentwickeln kann. Trotz der Flut an Informationen spricht sich Daniel Hartig zuversichtlich für die Zukunft aus. Die Stimmung innerhalb der Stadtverwaltung passt und das Team ist motiviert. Gemeinsam wird man sich den Herausforderungen stellen und diese auch bewältigen.

A.J.

Seit 1. Mai neuer Hauptamtsleiter: Daniel Hartig

Rathausumbau – wie geht es jetzt weiter

Das laute Gepolter von Bauschutt in die großen Container vor dem Rathaus und die Geräusche vom tüchtigen Kran verebben so langsam und vom Gebäude selbst sind nur noch die Außenmauern geblieben. Aber auch hier machen die Maschinen nicht stopp. Nachdem das alte Dach vollständig zurück gebaut und das Gebäudeinnere Etage für Etage entkernt und abgetragen wurde, wird aktuell der alte Putz vom Mauerwerk entfernt. Damit sind dann die regulären Abbrucharbeiten abgeschlossen. Bereits jetzt hat das Rohbaugewerke mit den ersten Aufbauarbeiten parallel begonnen. So wurden zum Beispiel erste Fehlstellen wie Stürze im Bestandsmauerwerk ausgemauert. Für die kommenden Wochen sind weitere Rohbauinnenarbeiten geplant. Vor allem Unterfangungen und Gründungsverstärkungen im Kellergeschoss an verschiedenen Gebäudeteilen. Anschließende Arbeiten, wie Dachstuhl, Fenster oder Außenputz, werden dann auch wieder für die interessierte Öffentlichkeit sichtbar. Gern halten wir Sie auf dem Laufenden.

A.J.

Wer hat etwas bemerkt?

In der ersten Maiwoche (am 5. oder 6. Mai) wurde das schützende Geländer beim Ausgang der Kindertagesstätte Kunterbunt stark beschädigt. Ein Mittelteil aus dem das Geländer haltenden Pfosten wurde herausgebrochen (wie auch immer dies geschafft wurde) und fand sich später in einem naheliegenden Mülleimer wieder. Gefährlich für die Kinder waren die spitzen Ecken und Kanten, die an den Bruchstellen genau auf Kleinkindhöhe entstanden waren. So wurden die Bruchkanten erst einmal mit dicken Tüchern umwickelt und gepolstert: Ein Abmontieren des Geländers wäre zu gefährlich gewesen, da es die aus dem Gelände herauslaufenden Kinder schützen soll, indem es das direkte Weiterlaufen auf die Straße verhindert. Nun hofft die Stadt, dass die Ersatzteile zur Reparatur schnellstmöglich beizubringen sind. Besonders ärgerlich: Die Vandalen, die hier hausten, entkamen unerkannt, die Stadt bleibt auf dem Schaden sitzen. Daher die Bitte: Wer etwas gesehen oder bemerkt hat, wird gebeten, sich bei der Polizei oder dem Ordnungsamt der Stadt zu melden.

Barbara Lüke, Bürgermeisterin

Stellenausschreibung

Die Stadtverwaltung Pulsnitz als erfüllende Gemeinde der Verwaltungsgemeinschaft mit Großnaundorf, Lichtenberg, Ohorn und Steina hat zum nächstmöglichen Zeitpunkt die neu geschaffene Stelle

Assistent (m/w/d), zentrale Verwaltung

zu besetzen.

Schwerpunktmäßig erwarten Sie die Tätigkeiten:
- Organisatorische Vor- und Nachbereitung der Sitzungen der gemeindlichen Gremien mittels elektronischen Sitzungsprogramm (more!rubin)
- Überwachung von Terminen und Fristen
- Bearbeitung des zentralen Posteingangs (Scannen, Zuordnung im Datenmanagementsystem, Weiterleitung in die Fachbereiche)
- Postausgangsbearbeitung
- Besuchermanagement

Das bringen Sie mit:
- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- idealerweise Berufserfahrung im Verwaltungsbereich oder Sitzungs- oder Gremienarbeit
- freundliches Auftreten, Engagement, Flexibilität und Einfühlungsvermögen, um eine erfolgreiche Zusammenarbeit zu ermöglichen
- souveräner Umgang mit gängigen IT-Anwenderprogrammen v.a. MS-Office und Datenmanagementsystemen (regisafe), oder die Bereitschaft, sich diese anzueignen
- gute schriftlich und mündlich Kommunikationsfähigkeit
- Fähigkeit selbständig zu handeln
- Bereitschaft, sich in ein aktives Team einzubringen

Wir bieten Ihnen:
- ein vielseitiges, interessantes und verantwortungsvolles Tätigkeitsfeld, das nach entsprechender Einarbeitung eigenverantwortlich ausgeführt werden soll
- befristete Teilzeitbeschäftigung (30 Stunden pro Woche) bis 31.05.2023
- flexible und familienfreundliche Arbeitszeiten im Rahmen der geltenden Dienstvereinbarung
- eine tarifgerechte Bezahlung in Abhängigkeit von den persönlichen Voraussetzungen bis zur Entgeltgruppe 04 der Entgeltordnung des TVöD-VKA
- die Übernahme der Stufenlaufzeit derselben Entgeltgruppe bei einem Wechsel aus einem TVöD-Arbeitsverhältnis
- 30 Tage Erholungsurlaub bei einer 5-Tage-Woche im Kalenderjahr
- Jahressonderzahlung und Leistungsentgelt
- eine betriebliche Altersvorsorge sowie alle sonstigen Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes

Schwerbehinderte oder ihnen gleichgestellte Menschen – Nachweise hierfür sind den Bewerbungsunterlagen beizufügen – werden nach Maßgabe des SGB IX bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt.
Aussagefähige Bewerbungen einschließlich aller Zeugnisse, Beurteilungen und Fortbildungsnachweise richten Sie bitte bis zum 15. Juni 2021 an bewerbung@pulsnitz.de oder an die Stadtverwaltung Pulsnitz, Am Markt 1, 01896 Pulsnitz.
Schriftliche Bewerbungsunterlagen werden nur zurückgesandt, wenn der Bewerbung ein ausreichend frankierter Freiumschlag beigefügt wurde. Ist dies nicht der Fall, liegen Ihre Unterlagen nach Abschluss des Stellenbesetzungsverfahrens 4 Wochen zur Abholung bereit. Fahrtkosten und sonstige Auslagen im Zusammenhang mit der Bewerbung werden nicht erstattet.

Barbara Lüke, Bürgermeisterin

Stellenausschreibung

Die Stadtverwaltung Pulsnitz als erfüllende Gemeinde der Verwaltungsgemeinschaft mit Großnaundorf, Lichtenberg, Ohorn und Steina hat aufgrund von Umstrukturierungen zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

Mitarbeiter Kasse / Buchhalter (m/w/d)

zu besetzen.

Schwerpunktmäßig erwarten Sie die Tätigkeiten:
- Verbuchung aller Geschäftsvorgänge der Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung unter Beachtung gesetzlicher Vorschriften
- Kontenabstimmung und –pflege, Auftragsverwaltung/Mittelbindung, Abwicklung des Zahlungsverkehrs
- Erstellen von Tagesabschlüssen, Mitwirkung bei der Durchführung von Monatsabschlüssen und kassenmäßigen Jahresabschlussarbeiten
- Allgemeine Bürotätigkeiten, Vertretung der anderen Beschäftigten der Stadtkasse

Das bringen Sie mit:
- Abgeschlossene Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten, alternativ eine kaufmännische Ausbildung mit anwendungsbereiter Berufserfahrung im Verwaltungsbereich, in der Buchhaltung, im Rechnungswesen oder im Controlling
- Kenntnisse des Allg. Verwaltungsrecht, des Kommunal-, Haushalts- und Kassenrechts, des Abgabenrecht
- Routinierter Umgang mit dem PC, fundierte anwendungsbereite Kenntnisse in MS Word und Excel
- Erfahrungen in der Buchhaltungssoftware IFR.KISA und dem Datenmanagementsystem regisafe wünschenswert, aber keine Voraussetzung
- Dienstleistungsorientierung, Engagement, selbstständiges Arbeiten
- Bereitschaft, sich in ein aktives Team einzubringen

Wir bieten Ihnen:
- ein vielseitiges, interessantes und verantwortungsvolles Tätigkeitsfeld, das nach entsprechender Einarbeitung eigenverantwortlich ausgeführt werden soll
- unbefristete Teilzeitbeschäftigung nach Vereinbarung zwischen 20-30 Stunden pro Woche
- flexible und familienfreundliche Arbeitszeiten im Rahmen der geltenden Dienstvereinbarung
- eine tarifgerechte Bezahlung in Abhängigkeit von den persönlichen Voraussetzungen bis zur Entgeltgruppe 06 der Entgeltordnung des TVöD-VKA
- die Übernahme der Stufenlaufzeit derselben Entgeltgruppe bei einem Wechsel aus einem TVöD-Arbeitsverhältnis
- 30 Tage Erholungsurlaub bei einer 5-Tage-Woche im Kalenderjahr
- Jahressonderzahlung und Leistungsentgelt
- eine betriebliche Altersvorsorge sowie alle sonstigen Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes

Schwerbehinderte oder ihnen gleichgestellte Menschen – Nachweise hierfür sind den Bewerbungsunterlagen beizufügen – werden nach Maßgabe des SGB IX bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt.
Aussagefähige Bewerbungen einschließlich aller Zeugnisse, Beurteilungen und Fortbildungsnachweise richten Sie bitte bis zum 15. Juni 2021 an bewerbung@pulsnitz.de oder an die Stadtverwaltung Pulsnitz, Am Markt 1, 01896 Pulsnitz.
Schriftliche Bewerbungsunterlagen werden nur zurückgesandt, wenn der Bewerbung ein ausreichend frankierter Freiumschlag beigefügt wurde. Ist dies nicht der Fall, liegen Ihre Unterlagen nach Abschluss des Stellenbesetzungsverfahrens 4 Wochen zur Abholung bereit. Fahrtkosten und sonstige Auslagen im Zusammenhang mit der Bewerbung werden nicht erstattet.

Barbara Lüke, Bürgermeisterin

Nächste öffentliche Sitzungstermine
Stadtrat: Donnerstag, 10. Juni, 19 Uhr im Sport- und Freizeitzentrum Oberlichtenau, Keulenbergstraße 6
Verwaltungsausschuss: Dienstag, 29. Juni, 18.30 Uhr im Beratungsraum im Haus des Gastes, Am Markt 3
Technischer Ausschuss: Mittwoch, 30. Juni, 19.00 Uhr im Beratungsraum im Haus des Gastes, Am Markt 3
Gemeinschaftsausschuss: Mittwoch, 23. Juni, 19.00 Uhr im Dorfgemeinschaftsraum Großnaundorf
Es gelten die aktuell gültigen gesetzlichen Bestimmungen zur Durchführung dieser Sitzungen.
Die Tagesordnung und der Charakter der Ausschusssitzungen werden noch festgelegt. Bitte informieren Sie sich an den Aushängen. Alle interessierten Bürger sind herzlich eingeladen.

Ortschaftsrat Oberlichtenau
Nächste Sitzung: Mittwoch, 2. Juni, 19.30 Uhr im Bürgerhaus, Am Sportplatz 5 in Oberlichtenau

Sprechzeiten im Rathaus
Goethestraße 28, Tel. 861-0, Fax 861-109
Die aktuell geltenden Öffnungszeiten finden Sie unter www.pulsnitz.de

Bis auf Weiteres werden die Anliegen nur noch nach vereinbartem Termin bearbeitet. Dies gilt für sämtliche Arbeitsbereiche des Rathauses. Vorzugsweise stellen Sie Ihre Anfragen bitte per Mail (siehe unten).
Unter der Telefonnummer 035955/861-0 können Sie für dringende persönliche Anliegen einen Termin vereinbaren.
Wir bitten darum möglichst alle Zahlungen bargeldlos zu tätigen. Bei einer Überweisung bitte nicht das Buchungszeichen vergessen. Sie können uns auch gern einen SEPA-Lastschriftmandatsauftrag erteilen. In diesem Fall können Sie bei uns anrufen unter 861-235 und wir senden Ihnen gern ein Formular zu oder Sie nutzen das Formular unter www.pulsnitz.de ->Rathaus ->Formulare/Downloads.

Bereich Mailadressen:
Bürgermeisterin: post@pulsnitz.de
Bürgerbüro: buergerbuero@pulsnitz.de
Ordnungsamt: ordnungsamt@pulsnitz.de
Finanzen: finanzen@pulsnitz.de
Bauen: bauamt@pulsnitz.de

Das Ordnungsamt ist umgezogen und befindet sich jetzt auf der Robert-Koch-Straße 21 (ehemals Schmetterling Reisebüro). Es gelten die bekannten Rufnummern weiter.
Sachgebietsleiter Heiko Hirsch 861-310, Brandschutz 861-311, Öffentliche Sicherheit und Ordnung/Verkehrsbehörde 861-312, 313, 314

Friedensrichter
Die Sprechzeiten der Friedensrichter sind jeden ersten Dienstag im Monat von 16 bis 18 Uhr im Ohorner Rathaus, Zimmer 1.1, oder nach Vereinbarung. Kontaktaufnahme über Tel. 0151/215 75 124 Steffen Hempel oder 0151/215 74 918 Marlies Schäfer oder per Mail: friedensrichter@pulsnitz.de **Nächste Termine:** 1. Juni 2021 und 6 Juli 2021

Sprechzeiten Pfarramt mit Friedhofsverwaltung
Kirchplatz 1, Tel. 7 23 55
Das evangelisch-lutherische Pfarramt mit Friedhofsverwaltung hat folgende Sprechzeiten:

Montag	9-12 Uhr
Dienstag	9-12 Uhr und 13-15 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	9-12 Uhr und 13-17 Uhr
Freitag	9-12 Uhr

Friedhof Pulsnitz (Bahnhofstraße 2a) Tel.: 7 36 48

Impressum:
Herausgeber: Stadtverwaltung Pulsnitz Goethestraße 28, 01896 Pulsnitz; www.pulsnitz.de
Verantwantwortlich für den amtlichen Teil Pulsnitz und Ortsteile Friedersdorf und Oberlichtenau: Bürgermeisterin Barbara Lüke
Verantwortlich für den amtlichen Teil Ohorn: Bürgermeisterin Sonja Kunze
Redaktion: Evelin Rietschel; Telefon 035955 / 861-214, Fax: 861-109, anzeiger@pulsnitz.de
Titelgrafik: Karl-Heinz Frenzel; Herstellung und Satz: MK IT SERVICE Mario Krüger Pulsnitz, Druck: Bechtle Verlag & Druck; Auflage: 6500, Verteilung: Medien Vertrieb Dresden 0351 / 48 64 20 78, kostenlose Verteilung in alle Haushalte der Stadt Pulsnitz und Ortsteile und der Gemeinde Ohorn; Jahresabonnement: Postversand ab 19,20 €, Bezug über den Herausgeber

Stellenausschreibung

Die Stadtverwaltung Pulsnitz als erfüllende Gemeinde einer Verwaltungsgemeinschaft mit Großnaundorf, Lichtenberg, Ohorn und Steina hat ab frühestens 01. August 2021 die neu geschaffene Stelle des

Mitarbeiter Forderungsmanagement (m/w/d)

zu besetzen.

Schwerpunktmäßig erwarten Sie die Tätigkeiten:
- eigenständiges und eigenverantwortliches Beitreiben von Forderungen inkl. aller rechtlichen Mittel (u.a. Mahnwesen, Vollstreckung, Amtshilfen, Vorbereitung von Klageverfahren und Forderungsanmeldungen im Insolvenzverfahren)
- Beratung von internen und externen Ansprechpartnern (u.a. Bürgern, Schuldnern, Insolvenzverwaltern, Rechtsanwälten sowie Vollstreckungsorganen)
- Weiterentwicklung des Forderungsmanagements zur kontinuierlichen Reduzierung des Forderungsbestandes sowie Aufzeigen von Einnahmebeschaffungsoptionen
- Unterstützung bei der Einnahmebeschaffung (u.a. Soll-Ist-Analysen, Erstellung von Kalkulationen und Satzungen/Verträgen, Fördermittelbewirtschaftung, § 2b Umsatzsteuer)
- Erstellen von Statistiken
- Perspektivisch ist die Stellvertretung der Kassenverwalterin angedacht

Das bringen Sie mit:
- abgeschlossene juristische oder kaufmännische Ausbildung mit direktem Bezug zum Aufgabenfeld sowie Berufserfahrung von mindestens 1 Jahr ist zwingend erforderlich
- umfassende fachliche Kenntnisse im Forderungsmanagement, im Zwangsvollstreckungs-, Insolvenz- und Zivilrecht
- Kenntnisse des Allg. Verwaltungsrecht, des Kommunal-, Haushalts- und Kassenrechts, des Abgabenrechts, der öffentlichen Buchhaltung, des Controllings sind von Vorteil
- ausgeprägte Kommunikationsstärke, Verhandlungsgeschick, Durchsetzungsvermögen und Eigenverantwortung, Teamplayer
- Routinierter Umgang mit dem PC, anwendungsbereite Kenntnisse in MS Office und Erfahrungen in der Buchhaltungssoftware IFR.KISA und dem Datenmanagementsystemen regisafe wünschenswert, oder die Bereitschaft, sich diese anzueignen

Wir bieten Ihnen:
- ein vielseitiges, interessantes und verantwortungsvolles Tätigkeitsfeld, das nach entsprechender Einarbeitung eigenverantwortlich ausgeführt werden kann
- unbefristete Teilzeitbeschäftigung (30 Stunden)
- flexible und familienfreundliche Arbeitszeiten im Rahmen der geltenden Dienstvereinbarung
- tarifgerechte Bezahlung in der Entgeltgruppe E 08 der Entgeltordnung des TVöD-VKA
- die Übernahme der Stufenlaufzeit derselben Entgeltgruppe bei einem Wechsel aus einem TVöD-Arbeitsverhältnis
- 30 Tage Erholungsurlaub im Kalenderjahr
- Jahressonderzahlung und Leistungsentgelt
- eine betriebliche Altersvorsorge sowie alle sonstigen Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes

Schwerbehinderte oder ihnen gleichgestellte Menschen – Nachweise hierfür sind den Bewerbungsunterlagen beizufügen – werden nach Maßgabe des SGB IX bei gleicher Eignung, Befähi-gung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt.
Aussagefähige Bewerbungen einschließlich aller Zeugnisse, Beurteilungen und Fortbildungsnachweise richten Sie bitte bis zum 15. Juni an bewerbung@pulsnitz.de oder an die Stadtverwaltung Pulsnitz, Am Markt 1, 01896 Pulsnitz. Schriftliche Bewerbungsunterlagen werden nur zurückgesandt, wenn der Bewerbung ein ausreichend frankierter Freiumschlag beigefügt wurde. Ist dies nicht der Fall, liegen Ihre Unterlagen nach Abschluss des Stellenbesetzungsverfahrens 4 Wochen zur Abholung bereit. Fahrtkosten und sonstige Auslagen im Zusammenhang mit der Bewerbung werden nicht erstattet.

Barbara Lüke, Bürgermeisterin

Straßenname für neues Baugebiet gesucht

Liebe Bürgerinnen und Bürger, das neue Baugebiet am Eierberg steht nun endlich vor dem Beginn der Erschließungsarbeiten (siehe letzte Ausgabe des Pulsnitzer Anzeigers). Was noch fehlt, ist ein Straßenname. Naheliegende wie Eierberg oder Weststraße sind bereits vergeben. Zur Namensfindung haben sich der Pulsnitzer Heimatverein und die Stadträte mit verschiedenen Vorschlägen im Vorfeld eingebracht. Bevor der Stadtrat allerdings eine abschließende Entscheidung trifft und über die Namensgebung beschließen wird, sind wir auch an Ihren Meinungen interessiert.
Es liegen die folgenden Vorschläge vor:
- Pulsnitzblick
- Schwedensteinblick
- Auf der Höhe / An der Höhe
- Zum/Am Viebig
- An der Gottliebsruh
- Ziegelstraße (oder An der Ziegelei)
- Am Forellenteich
- Heidut-Winkel (oder -Weg)
- Pfefferkuchenring (oder -straße, -weg)
- Oberlausitz-Blick
- Beibehaltung des Namens „Am Eierberg“ mit Weiterführung der vorhandenen Hausnummerierung

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung mit Ihrem Favoriten bis zum 21.06.2021 unter der E-Mail-Adresse post@pulsnitz.de oder telefonisch unter 035955 / 861-101. Vielen Dank. **Ihre Stadtverwaltung**

Westlausitz stellt Fördergelder zur Verfügung

In der Westlausitz gibt es aktuell zwei Möglichkeiten, Fördergelder zu beantragen. Am 13.04.2021 starteten ein LEADER-Aufruf und der Aufruf für das diesjährige Regionalbudget.
Über das europäische Programm LEADER stellt die Region insgesamt 2,06 Mio. € zur Verfügung. Hier können bis zum 05.07.2021 Privatpersonen, Vereine, Unternehmen und Kommunen Vorhaben beim Regionalmanagement einreichen und sich mit diesen für eine finanzielle Unterstützung bewerben. Inhalt des Aufrufs sind u.a. die Themen soziokulturelle Infrastruktur, erneuerbare Energien und Energieeffizienz, Tourismus sowie Hochwasserschutz und Gewässerunterhaltung. Privatpersonen können sich für die Um- und Wiedernutzung von leerstehenden Wohngebäuden finanzielle Unterstützung sichern. Im Rahmen des Regionalbudgets können bis zum 07.06.2021 Kleinprojekte eingereicht werden, deren Gesamtausgaben 20.000 EUR nicht übersteigen. In diesem Jahr ist das Regionalbudget erstmals in zwei Aufrufe unterteilt. Ein Aufruf richtet sich nur an Kommunen und hat das Thema Infrastruktur im Blickfeld. Für diesen Aufruf steht ein Budget von 100.000 € zur Verfügung. Der 2. Aufruf richtet sich neben den Kommunen auch an Vereine, ehrenamtliche Initiativen und alle sonstigen Antragsteller. Gesucht werden hier Projekte der Dorfentwicklung, der Grundversorgung sowie für lokale Basisdienstleistungen. Dafür steht ein Budget von 50.000 € zur Verfügung. Sowohl für das Regionalbudget als auch für den LEADER-Projektaufruf empfiehlt es sich, vor der Einreichung von Projektunterlagen eine Beratung beim Regionalmanagement (Telefon 03528-41961046, regionalmanagement@region-westlausitz.de) wahrzunehmen. Ausführliche Informationen zum Regionalbudget und dem LEADER-Projektaufrufe finden sich auch auf der Westlausitz-Homepage (www.region-westlausitz.de) unter der Rubrik Aufrufe.
Die Bewertung und Auswahl der Projekte erfolgen im Juli bzw. im August durch den Koordinierungskreis, das Entscheidungsgremium der Region. Welche Kommunen gehören zur Westlausitz?
Zur LEADER-Region Westlausitz gehören die zwölf Städte und Gemeinden: Arnsdorf, Bischofswerda, Elstra, Frankenthal, Großharthau, Großröhrsdorf, Lichtenberg, Ohorn, Pulsnitz (ohne Ortteil Oberlichtenau), Rammenau, Steina und Wachau. In den Städten Bischofswerda, Großröhrsdorf und Pulsnitz sind investive Maßnahmen (z.B. Bauvorhaben) nur in den ländlichen Ortsteilen, nicht jedoch in den Stadtgebieten förderfähig. **Regionalmanagement**

Stellenausschreibung

Die Stadtverwaltung Pulsnitz als erfüllende Gemeinde der Verwaltungsgemeinschaft mit Großnaundorf, Lichtenberg, Ohorn und Steina hat zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

Referent Soziales (m/w/d), Kita und Schule

im Rahmen der Elternzeitvertretung zu besetzen.

Zu betreuen sind elf Einrichtungen im Bereich Kindertagesstätten und Hort in freier und städtischer Trägerschaft, sowie drei staatliche Grundschulen und eine anerkannte Ersatzschule.

Schwerpunktmäßig erwarten Sie die Tätigkeiten:
- Planung, Bewirtschaftung und Überwachung des Haushaltes der Einrichtungen
- Selbständige Bearbeitung der Betriebskostenabrechnung und Elternbeitragssatzung inkl. Bekanntmachung
- Vorbereitung von Ausschreibungen bzw. Einholung von Angeboten für Beschaffungen
- Genehmigung von Beschaffungen für Schulen und Kitas
- Erstellung und Versand der Gebührenbescheide
- Erstellung der Ein- und Auszahlungsanordnungen im Bereich Kita und Schulen
- Jährliche Personalbedarfsplanung anhand der Kita-Auslastung
- Monatliche Prüfung der aktuellen Personalbedarfe der städtischen Kindereinrichtungen
- Enge Zusammenarbeit mit den Kita- und Schulleitungen
- Statistische Auswertung, Aufbereitung und Übermittlung der erhobenen Daten
- Beantragung und Bearbeitung von Fördermitteln, Kommunalanteilen und Landespauschalen
- Betriebserlaubnisverfahren/Änderungsanträge
- Unterstützung bei Konzeptionsanfragen oder –problemen
- Mitarbeit bei Projekten wie Digital-Pakt-Schule, Mobile-Endgeräte und Schulnetzplanung

Das bringen Sie mit:
- Abgeschlossene Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten, alternativ eine kaufmännische Ausbildung mit anwendungsbereiter Berufserfahrung im Verwaltungsbereich
- idealerweise Berufserfahrung im sozialen Bereich
- Engagement, Flexibilität, Einfühlungsvermögen, um berufstätigen Eltern, Kita-Trägern und Kitaleitungen eine intensive Zusammenarbeit und Beratung zu ermöglichen
- souveräner Umgang mit gängigen IT-Anwenderprogrammen u.a. MS-Office
- Kenntnisse in Datenmanagementsystem (regisafe), Buchhaltungssoftware (IFR) oder die Bereitschaft, sich diese anzueignen
- Kommunikationsfähigkeit schriftlich und mündlich
- Fähigkeit, eigenverantwortlich und selbständig zu handeln
- Bereitschaft, sich in ein aktives Team einzubringen

Wir bieten Ihnen:
- ein vielseitiges, interessantes und verantwortungsvolles Tätigkeitsfeld, das nach entsprechender Einarbeitung eigenverantwortlich ausgeführt werden soll
- befristete Teilzeitbeschäftigung (30 Stunden pro Woche) bis 31.12.2022
- flexible und familienfreundliche Arbeitszeiten im Rahmen der geltenden Dienstvereinbarung
- eine tarifgerechte Bezahlung in Abhängigkeit von den persönlichen Voraussetzungen bis zur Entgeltgruppe 08 der Entgeltordnung des TVöD-VKA
- die Übernahme der Stufenlaufzeit derselben Entgeltgruppe bei einem Wechsel aus einem TVöD-Arbeitsverhältnis
- 30 Tage Erholungsurlaub bei einer 5-Tage-Woche im Kalenderjahr
- Jahressonderzahlung und Leistungsentgelt
- eine betriebliche Altersvorsorge sowie alle sonstigen Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes

Schwerbehinderte oder ihnen gleichgestellte Menschen – Nachweise hierfür sind den Bewerbungsunterlagen beizufügen – werden nach Maßgabe des SGB IX bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt.
Aussagefähige Bewerbungen einschließlich aller Zeugnisse, Beurteilungen und Fortbildungsnachweise richten Sie bitte bis zum 15. Juni 2021 an bewerbung@pulsnitz.de oder an die Stadtverwaltung Pulsnitz, Am Markt 1, 01896 Pulsnitz.
Schriftliche Bewerbungsunterlagen werden nur zurückgesandt, wenn der Bewerbung ein ausreichend frankierter Freiumschlag beigefügt wurde. Ist dies nicht der Fall, liegen Ihre Unterlagen nach Abschluss des Stellenbesetzungsverfahrens 4 Wochen zur Abholung bereit. Fahrtkosten und sonstige Auslagen im Zusammenhang mit der Bewerbung werden nicht erstattet.

Barbara Lüke, Bürgermeisterin

Bürgerbefragung zur Überarbeitung der Sportstättenleitplanung

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, liebe Sportlerinnen und Sportler,
um Fördermittel zur Erhaltung und Entwicklung unserer Sportstätten zu erhalten, ist die Aufstellung und regelmäßige Überarbeitung einer Sportstättenleitplanung erforderlich. Ziel der Sportstättenleitplanung ist die Ermittlung des aktuellen und zukünftigen Bedarfs an Sportanlagen in der Stadt Pulsnitz einschließlich der Ortsteile, denn durch die Schließung der „Kante“ sind die Kapazitäten bei den verbliebenen Sporthallen weitestgehend ausgeschöpft. Die bestehende Sportstättenleitplanung ist mit dem Jahr 2020 abgelaufen, weshalb derzeit eine Fortschreibung vorbereitet wird. Im nächsten Schritt zur Fortschreibung benötigen wir jetzt genauere Informationen darüber, welchen sportlichen Aktivitäten die Bürgerinnen und Bürger im Einzelnen nachgehen bzw. nachgehen würden, wenn ein entsprechendes Angebot vorhanden wäre. Zu diesem Zweck führen wir eine Befragung zu Ihrem sportlichen Verhalten durch. Wir bitten Sie sich an dieser zu beteiligen, auch wenn Sie aktuell keinem Sportverein angehören oder keinen Sport ausüben. Es dauert nur fünf Minuten. Die Befragung erfolgt anonym, ist natürlich freiwillig und die gewonnenen Informationen werden nur für die Erstellung des Sportstättenkonzeptes genutzt.

Die Befragung erfolgt online über das Beteiligungsportal Sachsen unter https://buergerbeteiligung.sachsen.de/portal/pulsnitz/beteiligung/themen/1024699.
Pro Gerät (Computer, Tablet, Smartphone) kann nur einmal an der Umfrage teilgenommen werden. Möchten mehrere Personen Ihres Haushaltes an der Befragung teilnehmen, dann bitten wir Sie, dies mit verschiedenen Geräten zu tun. An der Befragung kann ab Dienstag, dem 01.06.2021, bis einschließlich Mittwoch, dem 30.06.2021, teilgenommen werden.
Für Bürgerinnen und Bürger ohne Internetzugang besteht alternativ die Möglichkeit des Ausfüllens eines analogen Papier-Fragebogens, der über die Stadtverwaltung Pulsnitz erhältlich ist. Setzen Sie sich hierfür bitte mit Frau Kunath aus dem Bereich Sport/Liegenschaften unter der Telefon-Nr. 035955/861-337 in Verbindung.
Rückfragen richten Sie bitte an:
Frau Kunath
SB Sport/Liegenschaften
Fachbereich Bürger und Bauen
Tel. 035955/861-337
E-Mail: heike.kunath@pulsnitz.de

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Stadtverwaltung

„Nein, da ist kein Gift drin“ – Pulsnitz als ökologischer Vorreiter

Jetzt sieht man ihn wieder täglich im Stadtbild – unseren „Eiswagen“. Seinen Namen hat der auffällige Anhänger des Bauhofes schon 2017 erhalten, als er erstmals an den verschiedensten Stellen in der Stadt auftauchte und anhielt. Das dampfende, zischende Gefährt sorgte zunächst für Ungläubigkeit, Erheiterung und durchaus auch Misstrauen. Irgendwann in diesem ersten Staunen stellte jemand die Frage „Ist das ein Eiswagen?“ und das Maskottchen hatte einen Namen. Bereits Ende 2016 wurde Pulsnitz zum Vorreiter ökologische Unkrautbekämpfung. Nachdem eine chemische Bekämpfung weitgehend verboten worden war, sprießte das Unkraut in allen Städten und Gemeinden vor sich hin, wucherte Rinnsteine bzw. Schnittgerinne zu und machte es sich zwischen den Pflastersteinen gemütlich. Letzteres sah einfach hässlich aus, ersteres führte zu Folgeschäden: Sich stauendes Wasser suchte sich einen anderen Weg zum Abfließen und der war nicht immer harmlos. Während überwiegend durch die Bauhöfe zu Drahtrollen, -besen und anderen mechanisch wirkenden Methoden gegriffen wurde, befasste sich die Stadtverwaltung mit Heißwasserverfahren. Bald stieß man auf

ein Gerät, „das nicht nur Unkraut konnte“: Die Franzosen hatten es vorgemacht und ein Gerät entwickelt, das neben der Produktion von bis zu 120 Grad heißem Wasserdampf auch noch diverse andere Funktionen, v.a. in Kombination mit kaltem oder heißem Hochdruckstrahl, erfüllt. Im Frühjahr mit dem Heißwasserdampf den jungen Unkräutern zu Leibe gerückt, schwächt es diese so, dass sie oft sofort eingehen, bei tiefen Wurzeln sind eine, ggf. zwei Nachbehandlungen nötig. Doch dann ist Schluss mit dem ungewollten Kraut – bis der nächste Samen um die Ecke fliegt und beschließt zu bleiben. In der Zwischenzeit können mit Rohr-Hochdruckspülungen Schleusen und andere Rohre wieder durchlässig gemacht, von diversen Oberflächen die Aufkleber entfernt werden (Bushaltestellen, Laternenpfosten, Tafeln etc.) und wenn es ganz, ganz eng wird, dann schiebt sich eine kleine Reinigungsdüse selbstlaufend in unzugängliche Ecken, Röhrchen und Kanten und sorgt dort für Ab- oder Durchfluss. Während der Trockenheit der letzten beiden Sommer rettete unser Anhänger so manchen Baum, denn da wurde der Tank einfach nur als überdimensionierte Gießkanne genutzt und half mit tausenden von Litern jungen Bäumen, die Hitze zu überstehen. Und so kann unser Mitarbeiter jeden beruhigen: „Nein, da ist kein Gift drin! – Alles nur sehr, sehr heißer Dampf“, wenn Bürger oder Besucher besorgt nachfragen, was da so zischt und brodelt. Friedersdorf, Oberlichtenau und Pulsnitz profitieren von dem umweltfreundlichen Verfahren. Und das klappt immer? „Na ja, manchmal zieht ein Kraut auch den Kopf ein und lacht hinterher, wenn ich verschwinde“. Aber diese Pappenheimer kennt der Bauhof auch und rückt klassisch mechanisch dem ungewollten Gast auf die Pelle. **Barbara Lüke, Bürgermeisterin**

Privatwaldbesitzer in der Hufe kämpfen gegen den Borkenkäfer

Seit 2018 können Waldbesitzer im sächsischen Hügelland und in den unteren Berglagen kaum noch die üblichen Waldpflege- und Holzerntearbeiten durchführen. Vielmehr waren wiederholt Sturmschäden aufzuräumen sowie immer mehr vom Borkenkäfer befallene Nadelbäume einzuschlagen und möglichst schnell aus dem Wald zu transportieren. Gründe sind die ungewöhnlich trockenen und warmen Sommer 2018 – 2020 und erhebliche Niederschlagsdefizite in den Wintern. Der Sachsenforst hat festgestellt, dass im sächsischen Wald nur noch 21 % aller Bäume gesund sind und die Borkenkäferkalamität ein seit Beginn der geregelten Forstwirtschaft vor 200 Jahren unbekanntes Ausmaß erreicht hat (Waldzustandsbericht 2020). 17 % des sächsischen Waldes sind gegenwärtig durch Stürme, Trockenheit und Borkenkäfer massiv geschädigt (Medieninformation Sachsenforst 24.2.2021). Der Klimawandel ist für alle sichtbar vor unserer Haustür angekommen!

In der Hufe haben die Privatwaldbesitzer mit Unterstützung der zuständigen Revierförsterin vom Sachsenforst große Anstrengungen unternommen, vom Borkenkäfer befallene Bäume frühzeitig zu erkennen und wenn sie es nicht selbst bewerkstelligen konnten mit Hilfe von Forstdienstleistern aus Großröhrsdorf und Kleindittmannsdorf das Schadholz aufzuarbeiten und rechtzeitig aus dem Wald zu transportieren. Aus einer vom Borkenkäfer befallenen Fichte, die nicht rechtzeitig aus dem Wald geschafft wird, können im Sommerhalbjahr innerhalb von ca. 6 Wochen 20 weitere Bäume befallen werden und absterben und nach weiteren 6 Wochen 400!

Trotz Starkregen Mitte Oktober vorigen Jahres und Schnee im Februar ist davon auszugehen, dass sich der Bodenwasserspeicher nur sehr langsam wieder füllt und Fichten weiter anfällig gegenüber Borkenkäferbefall bleiben. Insofern muss der Kampf gegen den Borkenkäferbefall fortgeführt werden. Waldbesitzer tun das auch, weil ihnen die Bedeutung ihres Waldes für die Lebensqualität der Anwohner und Spaziergänger bewusst ist. Waldbesucher werden um Rücksicht und Verständnis gebeten:

Holzerntemaschine zur Käferholzaufarbeitung

• Holzeinschlag und -Transport sind gefährliche Arbeiten! Ein Sicherheitsabstand von einer doppelten Baumlänge ist einzuhalten. Wenn Holz an einem Wanderweg abgeladen wird, muss man auch mal warten oder einen anderen Weg benutzen. Das Klettern auf Holzpolter ist gefährlich und untersagt.

• Im Sommerhalbjahr muss Käferholz möglichst weit außerhalb des Waldes gelagert werden damit aus dem aufbereiteten Schadholz ausfliegende Borkenkäfer gesunde Bäume nicht befallen können. Erforderlichenfalls werden die Käferholzpolter durch eine Fachfirma mit einem zugelassenen Insektizid behandelt und gekennzeichnet.

• Bei nassem Wetter zerfahrene Waldwege werden nach dem Abtrocknen instandgesetzt. Zwischenzeitliche Einschränkungen der Begehbarkeit sind unvermeidlich.

• Große Schadflächen werden von den Waldbesitzern mit verschiedenen Baumarten wieder aufgeforstet, damit ein hoffentlich stabilerer Mischwald entstehen kann. In der Regel müssen diese Aufforstungen durch einen Zaun zeitweilig vor Wildverbiss geschützt werden. Das Betreten dieser Zäune auch zum Pilze suchen ist nicht gestattet.

Waldbesitzer und Förster sind über die Gefährdung ihres Waldes sehr betroffen. Trotzdem setzen sie sich für die Schadensbegrenzung und den Walderhalt ein. Ihre wirtschaftliche Lage ist trotz staatlicher Hilfe angespannt, weil Käferholz schwer verkäuflich ist und die Preise dafür teilweise nicht die Aufwendungen decken.

D. Butter und H. Mager

Instandsetzung Wanderschutzhütte

Über die Gemarkung Weißbach, verläuft der Fernwanderweg (Gesamtlänge 22,5km) von Ottendorf-Okrilla zum Keulenberg und weiter über Oberlichtenau zum Hofeberg. Er ist markiert mit einem waagerechten grünen Strich. An diesem Weg befindet sich seit Jahrzehnten eine kleine Schutzhütte. Diese ist in allen offiziellen Karten eingetragen. Da das Holzhaus noch aus DDR-Zeit stammt, fühlt sich dafür aktuell niemand verantwortlich, und es ist auch für niemanden eine Pflichtaufgabe.

v.l.: Schüler vom Keulenberg, Maik S. Förster (Bibelland), 2x Mitarbeiter Bauhof Steina

Das Holzhaus ist ein beliebtes Wanderziel des Kindergartens Oberlichtenau, da es nur ca. 1,0 km von selbigem entfernt ist. Zudem liegt es auf der Wander- oder Radfahrstrecke (von Oberlichtenau aus betrachtet) auf halber Strecke zum Freibad Bischheim, und wird gerne von Oberlichtenauer Kindern und Jugendlichen sowie Gästegruppen der christlichen Vereine für einen kurzen Zwischenstopp auf dem Weg dahin genutzt.

Familie Förster aus Oberlichtenau hat das Holzhaus die letzten 25 Jahre im Ehrenamt kostenfrei in Ordnung gehalten. Mit Kunstleder ud Fußbodenbelag wurde das Dach viele Male notdürftig repariert. Nunmehr war das Dach so marode, dass neue Bretter in Altdeutschem „Krieche-Decke“-Format aufgebracht werden sollten.

Auf Initiative des cv-aktiv reisedienst e.V. aus Oberlichtenau wurden Verbündete gesucht um diese Hütte wieder zu reparieren.

Der Holzer e.V. aus dem Haselbachtal war sofort dabei und besorgte das Holz und hat die fachliche Beratung zur Eindeckung übernommen.

Der Graf-von-Marcolini-Forst, Inhaber Maik S. Förster hat die Sägearbeiten und Schrauben finanziert und im Rahmen eines Schülerpraktikums mit dem Sozialprojekt Keulenberg Vorbereitungsarbeiten ausgeführt.

In der Bibellandscheune Oberlichtenau wurden die Hölzer vorbereitet und mit Leinölfirnis imprägniert.

Einen wesentlichen Beitrag hat der Bauhof der Gemeinde Steina geleistet. Er hat mit seinen Leuten das alte Dach abgerissen und in altdeutscher Art die Eindeckung des neuen Daches erledigt. Die alten Materialien sind zum Sperrmüll gegangen und konnten so fachgerecht entsorgt werden.

Nun ist zu hoffen, dass jeder Wanderer seinen Müll mitnimmt, die Hütte pfleglich behandelt und sich am herrlichen Ausblick auf Weißbach und das Bergland erfreut.

Maik S. Förster

„Wie schnell wächst ein Baum pro Jahr?“

Diese Frage stellten sich die Mitarbeiter der MEDITECH Sachsen GmbH, denn genau vor einem Jahr fand die große Baumpflanzaktion auf dem Lindenberg im Kamenzer Ortsteil Biehla statt. Gemeinsam wurden mit der Stiftung Wald für Sachsen auf dieser 6000m² Fläche knapp 5000 kleine Stecklinge gepflanzt, die in vielen Jahren zu stattlichen meterhohen Stieleichen, Spitzahorn und Hainbuche heranwachsen sollen. Jetzt, ein Jahr danach und auch anlässlich des „Tag des Baumes“ am 25.04.2021, wollten sich die MEDITECH-Mitarbeiter ein eigenes Bild vor Ort machen. Aufgrund der Trockenheit hielt sich die anfängliche Euphorie in Grenzen, doch es stellte sich heraus, dass dennoch viele Stecklinge angewachsen waren, was laut Henrik Lindner, Geschäftsführer der Stiftung Wald für Sachsen, das Ziel im 1. Jahr sei. Trotzdem haben knapp 40 % der Minibäume nicht überlebt. Deshalb pflanzte das Team der Stiftung im vergangenen November und im diesjährigen Frühjahr vor allem Spitzahorn nach, da dieser trockenen Witterungsbedingungen besser standhält.

Maik Lange (links) und Karsten Leonhardt, beide Geschäftsführer der MEDITECH Sachsen GmbH, April 2020 bei der damaligen Baumpflanzaktion

Die MEDITECH Sachsen GmbH musste die ursprünglich geplante große Baumpflanzparty mit Kunden, Mitarbeitern und deren Familien aufgrund der Corona-Pandemie im April 2020 schweren Herzens absagen. „Wir wollten uns aktiv für die Umwelt einsetzen und etwas für das Gemeinschaftsgefühl tun, daher war es sehr ärgerlich, diese tolle Aktion absagen zu müssen“, so Maik Lange, Geschäftsführer der MEDITECH Sachsen GmbH. Deshalb übernahm die Stiftung Wald für Sachsen die komplette Bepflanzung. Die beiden MEDITECH-Geschäftsführer ließen es sich jedoch nicht nehmen, den einen oder anderen Setzling selbst zu pflanzen. Eine dieser Setzlinge, eine 50 cm große Stieleiche, wurde markiert, um sie jederzeit wiederfinden zu können. Ein Jahr nach der Pflanzung ist sie schon um 15 cm gewachsen - was für ein tolles Ergebnis. „Wir sind zuversichtlich, dass in einigen Jahren ein prächtiger Wald hier entstehen wird und davon werden wir uns jährlich überzeugen.“ meint MEDITECH-Geschäftsführer Karsten Leonhardt. Die MEDITECH Sachsen GmbH stellte für diese Baumpflanzaktion 15.000 EUR zur Verfügung und viele Kunden und Mitarbeiter übernahmen Baumpatenschaften und unterstützten damit ebenso das Projekt mit.

Text & Bild:
MEDITECH Sachsen GmbH

Jeder Baum zählt ! Baumspender gesucht.

Mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz engagieren sich die Kinder und Jugendlichen der Naturschutzjugend (NAJU) Pulsnitz sowie deren Familien und Unterstützer in Pulsnitz für den Natur- und Umweltschutz. Im April starteten wir ein Projekt mit dem Titel „Pulsnitzer Bäume als Zeugen der Geschichte“

Die Pulsnitzer sind zu Recht stolz auf Ihren prächtigen Baumbestand. Diese Bäume mit einem teiweise hohen Alter sind besonders prägend und haben eine große Bedeutung für den Artenschutz. Der Wert von Stadtbäumen kann gar nicht hoch genug geschätzt werden, denn sie kühlen in heißen Sommern das Stadtklima, sind Wasserspeicher, reinigen die Luft und wirken sich zudem positiv auf unser Wohlbefinden aus. Daher wollen wir sie solange als möglich erhalten.

Leider „verschwinden“ in den letzten Jahren viele alte Bäume aus den unterschiedlichsten Gründen aus dem Stadtbild. Mit unserem Projekt möchten wir die Pulsnitzer für den Erhalt und auch Erneuerung dieses lebendigen Schatzes sensibilisieren. Projektbegleitend suchen wir daher auch Baumspender für Nachpflanzungen auf Pulsnitzer Stadtgebiet.

Zum Tag des Baumes am 25.April 2021 wurden uns zwei Bäume gespendet, welche wir auf städtischem Grund gepflanzt haben und in der Einwuchsphase betreuen werden :

1 Gingko-Hochstamm durch den Kreisverband Bautzen Bündnis 90 Die Grünen, gepflanzt am Brauereiteich auf sowie eine Eibe durch den Ernst-Rietschel-Kulturring e.V. zur Pflanzung auf dem Gelände des Jugendtreff Pulsnitz, Goethestr. 28. Wir bedanken uns im Namen aller Pulsnitzer bei den Spendern. Die Pflanzung erfolgte am Samstag, den 8. Mai 2021, ab 16 Uhr.

Sie haben Interesse an einer Baumspende ? Dann kontaktieren sie uns gern unter : https://najupulsnitz.webnode.com/, schurigtom@gmail.com, 0176 79245800

Tom Schurig

2014396

Du bist und bleibst für immer in unseren Herzen.

Dieter Ziesche

* 12.09.1956 † 10.04.2021

Wir möchten uns auf diesem Weg bei allen Verwandten,
Freunden, Nachbarn, Arbeitskollegen und Bekannten
für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme bedanken.
Besonderer Dank gilt dem Redner Herrn Markert
sowie dem Bestattungsinstitut Uwe Schuster.

In Liebe und Dankbarkeit
Deine Ehefrau Brigitte
Sohn Maik
Sohn Swen mit Familie

Nachruf

Die schmerzliche Nachricht vom plötzlichen und unvorhersehbaren Tod unseres Waldgenossen

Heinz Richter

löste bei uns tiefe Betroffenheit aus.
Unser tiefes Mitgefühl in den schweren Stunden
gilt seinen Angehörigen und Freunden,
mit denen wir gemeinsam um den Verlust trauern.

Im Namen der gesamten Jagdgenossenschaft Pulsnitz,
Jagdvorsteher Heiko Mager

Jagdgenossenschaft

IN JEDEM ENDE STEHT EIN ANFANG

In jedem Ende steht ein Anfang

Bestattungsinstitut
Jürgen Schilder

01896 Pulsnitz
Königsbrücker Straße 3

R.I.P. Sabine Skalicky

Telefon jederzeit: 03 59 55 - 77 47 40 Bereitschaftsdienst: 0172 - 270 76 28

2014358

Standesamtsmeldungen

Es verstarben

am 20.04. Antonie Erika Heidrich, geb. Kühne aus Pulsnitz, 97 Jahre
am 02.05. Barbara Marie Hübner, geb. Stiebitz aus Pulsnitz, 68 Jahre

in Kamenz

am 10.04. Erhard Dieter Ziesche aus Pulsnitz, 64 Jahre
am 30.04. Lieselotte Edith Kotzsch, geb. Nitsche aus Friedersdorf, 91 Jahre
am 08.05. Rudolf Hanno Langer aus Friedersdorf, 59 Jahre

Bekanntmachungen der Gemeindeverwaltung Ohorn

Gefasste Beschlüsse

In der 12. Öffentlichen Sitzung des Technischen Ausschusses am 28.04.2021 wurde folgender Beschluss gefasst:

Beschluss-Nr. 12-14/2021 Bauantrag Fl.-St.-Nr. 1017 (Vergrößerung Anbau, Änderung Dachstuhl Waldsiedlung 2)

In der 19. Öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 28.04.2021 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss-Nr. 19-15/2021 Verkauf T.v. Fl.-St.-Nr. 1146 Gemarkung Ohorn (Fienhold)

Beschluss-Nr. 19-16/2021 Verkauf T.v. Fl.-St.-Nr. 1146 Gemarkung Ohorn (Berndt)

Beschluss-Nr. 19-17/2021 Verkauf T.v. Fl.-St.-Nr. 1146 Gemarkung Ohorn (Oswald)

Beschluss-Nr. 19-18/2021 Verkauf Fl.-St.-Nr. 1008/8 Gemarkung Ohorn (Röderstraße)

Beschluss-Nr. 19-19/2021 1. Änderung der Geschäftsordnung des Gemeinderates

Beschluss-Nr. 19-20/2021 Einführung des elektronischen Sitzungsdienstes

In der 20. Öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 19.05.2021 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss-Nr. 20-21/2021 Erwerb T. v. Fl.-St.-Nr. 1071/3 Gemarkung Ohorn (ehem. Baumschule)

Beschluss-Nr. 20-22/2021 Aufnahme vergessener Straßen in das Straßenbestandsverzeichnis der Gemeinde (T.v. Hauptstraße)

Beschluss-Nr. 20-23/2021 Verwendung der Mittel 2021 nach dem Pauschalengesetz

Den genauen Wortlaut der Beschlüsse entnehmen Sie bitte den Aushängen an der Verkündungstafel im Rathaus vom 31.05. – 09.06.2021.

Sitzungstermine

Die 13. Öffentliche Sitzung des Technischen Ausschusses findet am Mittwoch, dem 16.06.2021,
18 Uhr statt. Die 21. Öffentliche Sitzung des Gemeinderates findet am Mittwoch, dem 16.06.2021 um 19 Uhr statt.
Die Tagesordnungen mit Ort der Veranstaltung entnehmen Sie bitte den Aushängen an der Verkündungstafel im Rathaus ab 08.06.2021.

Bekanntmachungshinweis der Gemeinde Ohorn:

Am 31.05.2021 wird durch Aushang an der Verkündungstafel der Gemeinde Ohorn - Rathaus, Schulstraße 2 in 01896 Ohorn die Bekanntmachung einer Allgemeinverfügung zur Eintragung der gewidmeten Straße: „Rudolf-Sticht-Straße“ in das Straßenbestandsverzeichnis der Gemeinde Ohorn veröffentlicht.

Sonja Kunze, Bürgermeisterin

Die öffentliche Bekanntmachung der Haushaltssatzung der Gemeinde Ohorn für das Jahr 2021 erfolgt durch Aushang an der Verkündungstafel vom 31.05. bis 07.06.2021. Der Haushaltsplan 2021 wird zusammen mit der öffentlichen Bekanntmachung der Haushaltssatzung gemäß § 76 Abs. 3 der Sächsischen Gemeindeordnung in der Zeit vom 31.05. bis 13.06.2021 elektronisch auf der Internetseite der Gemeinde Ohorn unter www.ohorn-sachsen.de zur Einsichtnahme für jedermann zur Verfügung gestellt.

Sonja Kunze, Bürgermeisterin“

Wir gratulieren dem Jubilar

Zum 90. Geburtstag
am 13.06.2021
Herrn Manfred Schölzel

Wasser – und Bodenanalysen

Die Arbeitsgruppe für Umwelttoxikologie e.V. bietet die Möglichkeit, Wasser- und Bodenproben untersuchen zu lassen.
Mittwoch, 23.06.2021, 13.30 – 14.30 Uhr im Rathaus, Sitzungssaal.

Gegen einen Unkostenbeitrag kann das Wasser sofort auf den pH-Wert und die Nitratkonzentration untersucht werden. Dazu sollten Sie frisch abgefülltes Wasser (ca. 1 Liter in einer Kunststoff-Mineralwasserflasche) mitbringen. Auf Wunsch kann die Probe auch auf verschiedene Einzelparameter, z.B. Schwermetalle oder auf Brauchwasser- bzw. Trinkwasserqualität überprüft werden.
Für eine Ermittlung des Nährstoffbedarfs in Bodenproben ist es notwendig, an mehreren Stellen des Gartens Boden auszuheben, so dass gesamt ca. 500 g der Mischprobe für die Untersuchung zur Verfügung stehen.

Einberufung der ordentlichen Mitgliederversammlung des TSV 1865 Ohorn e.V.

Liebe Vereinsmitglieder,
hiermit lädt der Vorstand des TSV 1865 Ohorn e.V. zu unserer ordentlichen Mitgliederversammlung ein. Wir freuen uns über reges Interesse und Eure Teilnahme. Eingeladen sind alle Vereinsmitglieder. Mitglieder unter dem 14. Lebensjahr dürfen einen Erziehungsberechtigten mitbringen.

Mittwoch, den 23.06.2021
Beginn: 17.30 Uhr
Ort: Waldsportplatz Ohorn

Unter den gegebenen Umständen sind die derzeitigen Hygienevorschriften einzuhalten !
(AHA-Regeln; Abstand (1,5 m) + Hygiene (Händedesinfektion) + Alltagsmaske (mind. medizinische Schutzmaske))
Vereinsmitglieder mit Krankheitssymptomen bitten wir der Versammlung fern zu bleiben.
Die Mitgliederversammlung findet im Freien statt !
Bei schlechtem Wetter (gemeldeter Niederschlag) wird die Mitgliederversammlung um jeweils eine Woche verschoben !
Mögliche Ausweichtermine sind somit der 30.06.2021 und der 07.07.2021.
Eure Abteilungsleiter*innen bzw. Gruppenverantwortlichen werden Euch darüber aktuell informieren und über das Stattfinden informieren.
Die Tagesordnung und die vorgesehenen Beschlussfassungen könnt Ihr an den örtlichen Aushängen, den Aushängen in den Sportstätten und auf unserer Internetseite entnehmen, sowie bei Euren Abteilungsleitern erfragen.

Mit sportlichen Grüßen
Euer Vorstand

Kirchennachrichten

„Zwischen Jordanquelle und Totem Meer“ - Ein Gemeindeabend in Pulsnitz am 6. Juni

Fische im Toten Meer? Das kann doch nicht sein... Warum es doch sein kann und weitere, spannende Details von Israel, weiß Bibelgärtner und Touristiker Maik Förster. Bereits ca. 90 mal hat er das Land schon bereist. Er wird zum Gemeindeabend am 6. Juni um 17.30 Uhr in der St. Nicolaikirche Pulsnitz einen Vortrag zum Thema „Zwischen Jordanquelle und Totem Meer“ halten. Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Belinda Förster

Ab auf den Hof - Gottesdienst in Oberlichtenau!

Auch in diesem Jahr laden wir alle zum traditionellen Hofgottesdienst ins Pfarrgelände nach Oberlichtenau ein. Am 18. Juli um 14 Uhr wollen wir mit einem tollen Familiengottesdienst die baldigen Ferien begrüßen und ein bewegtes und durchwachsenes Christenlehreschuljahr verabschieden. Wenn es die Umstände erlauben, gibt es anschließend noch eine kleine Stärkung. Alternativ, bei starkem Regen, sind wir in der St. Martinskirche in Oberlichtenau.

Maria Grüner

Wie soll das denn nur weitergehen?

Liebe Gemeinden, ich vermisse das Miteinander, die Gespräche in den Kreisen, die präsente Gruppenarbeit und das Spielen mit Konfis und in der Christenlehre, die entspannten Besuche ohne Maske, das ausgelassene Singen …..
Und ich habe teilweise das Gefühl gar nicht mehr zu wissen, wie es unseren Gemeindemitgliedern geht. Die alle verbindenden Kirchennachrichten, der Ostergruß, das Quiz sind Versuche, ein bisschen in Kontakt zu kommen und zu bleiben. Ich freue mich auch immer wieder, wenn ich beim Geburtstagsbesuch, nur an der Tür mit Maske, trotzdem jemanden antreffe und man sich kurz unterhalten kann, wieder ein bisschen voneinander weiß und merkt, man denkt aneinander.
Es ist in der jetzigen Zeit gerade auch für die Kinder und Jugendlichen nicht leicht. Schul- und Kitabesuch sind durchwachsen und eben auch das kirchliche Miteinander. Doch die Gemeindepädagogen Frau Rentsch und Herr Lehmann sind fit und engagieren sich wunderbar. In der Osterzeit gab es kleine Andachten, eine Kerze wurde gebastelt, über Briefe kommen immer wieder tolle Ideen und ein kleines „Ich-denk-an-Dich“ ins Haus. Und auch die Pfarrerschaft wird am Computer immer fitter, wenn man bis zu 21 KonfirmandInnen zur Online-Mitarbeit motivieren möchte.
Und dann ist da auch noch das Pfarramt: Vieles sammelt sich jetzt in Pulsnitz und diese Aufgaben müssen erst einmal verteilt werden, da sie ja nun zusätzlich zu dem bisherigen sind. Frau Kerstin Schöne wird weiterhin nicht vor Ort sein. Wir denken aber fest an Sie und Ihre Familie und wünschen gute Genesung!
Nun sind dankenswerterweise Frau Odrich, Frau Klotzsch, Herr Schöne und Herr Schäfer zeitweise zur Unterstützung mit in Pulsnitz, doch auch sie können nur Einiges der anfallenden Aufgaben abfangen. Manches ist doch sehr speziell oder auch neu. Alle müssen sich erst in die neue Situation reinarbeiten, und Arbeiten müssen besser strukturiert und klarer verteilt werden. Ach, und dann kommt ja bald auf uns der Umbau des Pfarramtes drauf zu….
Im Moment müssen wir umdenken und uns ein bisschen neu finden. Ein Planen ist gar nicht mehr richtig möglich. Ich merke, das zermürbt mich etwas. Doch gerade jetzt ist auch eine Zeit kreativ werden zu können, sich Projekte und Ideen zu überlegen, auch in der Kontaktaufnahme. Denn am meisten beschäftigt mich, wie es Ihnen wohl geht. Gibt es etwas, was Sie sich von uns wünschen würden? Einen Besuch, einen Anruf oder lieber mal wieder einen Brief?
Wir freuen uns auf die nächste „Kontaktaufnahme“ und denken fest an Sie!

Maria Grüner

Notfonds für Jugendliche geht an den Start

Jugendnotfonds Sachsen hilft selbstverwalteten Jugendclubs durch die Corona-Zeit!

Dresden, den 17.Mai 2021: Jugendräume und Jugendinitiativen im ländlichen Raum zu unterstützen und auch in Pandemiezeiten am Leben zu erhalten, hat sich der Jugendnotfonds Sachsen zum Ziel gesetzt. Dafür bündeln die Sächsische Jugendstiftung, die Sächsische Landjugend e.V. und die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung ihre Ressourcen und stellen ein umfassendes Unterstützungs- und Hilfsangebot bereit. „Uns ist es wichtig, dass selbstverwaltete Jugendclubs, -treffs und -initiativen die Pandemie gut überstehen, denn sie sind essenzielle Bestandteile des kulturellen und sozialen Lebens in den ländlichen Räumen.“, so die Initiator*innen des Fonds.
Ob Unternehmen, Selbstständige, oder Vereine, in vielen Bereichen des öffentlichen und privaten Lebens gibt es bereits Hilfsangebote zur Bewältigung pandemiebedingter Ausfälle. Nicht jedoch für Jugendinitiativen, die mit viel Engagement und Energie eigenverantwortlich Räume und Projekte aufgebaut und verwirklicht haben. Diese Freiräume für Beteiligungs- und Selbstbestimmungsprozesse, sind Orte demokratischer Bildung und somit wesentlicher Bestandteil eines vielfältigen und jugendgerechten Gemeinwesens. Dabei sollten wir sie nicht allein lassen.
Der Jugendnotfonds Sachsen unterstützt gezielt selbstverwaltete Jugendclubs oder freie Jugendinitiativen im ländlichen Raum, in denen sich Jugendliche zwischen 12 und 27 Jahren engagieren und die nicht wissen, wie sie ihren Club oder ihre Angebote gut durch die Pandemie bringen sollen. Dafür können sich junge Menschen unter www.jugendnotfonds-sachsen.de melden und ihre Situation schildern. Nach einer Beratung unterstützt der Jugendnotfonds schnell und unkompliziert mit Rat, Tat und finanzieller Hilfe. Das Angebot gilt zunächst bis August 2021.
Weitere Informationen unter www.jugendnotfonds-sachsen.de
Pressekontakt:
Sächsische Jugendstiftung | Andrea Büttner | abuettner@saechsische-jugendstiftung.de | 0351-323719010
Der Jugendnotfonds wurde von der Sächsischen Jugendstiftung, der Sächsischen Landjugend und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung gemeinschaftlich ins Leben gerufen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

Andrea Büttner, Geschäftsführung

Lieblingsrunde — Wohin führt Sie ihr Weg?

Sie gehen auch gern Wandern? Was ist Ihre Lieblingswanderrunde? Führt Sie Ihr Weg zum Panoramablick auf die Stadt zum Eierberg oder durch die Gartenanlage Erholung auf der Bachstraße nach Friedersdorf und über den Sandweg bis zum Eichberg, oder lieber zum Gickelsberg auf den Schwedenstein, oder auf den Keulenberg, wohin auch viele Wege führen? Vielleicht verraten Sie unseren Lesern und besonders den vielen neuen Pulsnitzern wo Sie es besonders schön finden in und um Pulsnitz?

Hufekreuz mit Blick auf Eierberg über Steinberg bis zum Keulenberg

Meine Lieblingsrunde führt jedenfalls zum Hufekreuz, weil sie zu jeder Jahreszeit ihre Reize hat und leicht ohne große Höhenunterschiede zu bewältigen ist. Wir beginnen auf dem Schlossteichdamm gehen über die Neue und August-Bebel-Straße und queren den Bahnübergang, links vorbei an Frenzels Teich und kommen auf die „Sechse“, eine alte Fahrstraße von Pulsnitz nach Großröhrsdorf. Die Wegemarkierung ist der rote Strich. In den letzten zehn Jahren wurde diese alte Obstallee intensiv verjüngt. Alte abgestorbene Bäume wurden durch junge Bäume alter Obstsorten ersetzt. Hier sind die Baumblüte im Frühjahr oder der reiche Fruchtertrag im Herbst eine abwechslungsreiche Augenweide. Zahlreiche Bäume gehören Paten, die den Baum stifteten, das verraten angebrachte kleine Holzschilder in Obstform. Mehrere Sitzbänke laden zum Verweilen ein, auch hier weisen Schilder auf die Spender hin. Eine Schautafel informiert zur Allee noch genauer.
Am Waldrand nehmen wir den ersten Weg nach links, einen ausgewiesenen Reitweg bis zum Bahnübergang. Dort queren wir die Schienen und gehen den Radweg ein Stück in Richtung Großröhrsdorf bis wir auf den Weg mit dem Namen „Langer Flügel“ stoßen und biegen links ab. Der Flügelweg führt von Ohorn bis nach Radeberg. An der nächsten Weggabelung verlassen wir den Weg wieder in Richtung Pulsnitz. Nach wenigen Minuten treffen wir auf eine Wildwiese im Wald auch „kalte Küche“ genannt. Sie ist zeitweise sehr feucht und sie auf dem Trampelpfad zu queren deshalb nicht empfehlenswert. Es lohnt den kleinen Umweg am Waldrand weiter zu gehen und hinter einem der vielen historischen Grenzsteine die Seite von „Böhmen“ nach „Sachsen“ zu wechseln. Hier gibt es eine Holzbohlenbrücke über die feuchte Wiese. Am Waldrand queren zwei weitere kleine Brücken die Pulsnitz, die sich romantisch darunter lang schlängelt. Eine Hinweistafel erklärt deren Verlauf von der Quelle in Ohorn bis zur Mündung in die Schwarze Elster bei Elsterwerda. Nun folgen wir dem Weg durch herrlichen Fichtenwald geradeaus und dann leicht links. In der Mitte führt der breite Weg in die Sandgrube (Sackgasse), rechts biegt der Weg Richtung Ohorn ab. Nach der Schranke am Waldausgang gehen wir rechts den Berg hinauf und nach rechts den Weg zwischen Feld und Wald immer an der Waldkante weiter, an der höchsten Stelle befindet sich das Hufekreuz und zwei Sitzbänke laden zum Verweilen ein. Dieses große Holzkreuz wurde 1879 in Gedenken an den Pulsnitzer Schlossherrn Curt Ernst von Posern an dessen Lieblingsort errichtet. Er liebte seinen Wald in der Hufe über alles und suchte die Eiche für das erste Kreuz selbst noch aus. Es wurde 1997 zuletzt erneuert. Von hier schweift der Blick vom Eierberg über den Steinberg bis zum Keulenberg. Davor erscheinen die Silhouette der Pulsnitzer Kirche und dem Eigenheimstandort „Zur Hufe“. Der Weg führt weiter durch einen Buchenwald bis zu einer Wegkreuzung. Wir biegen nach links ab und passieren bald eine Schranke. Die Allee führt entlang der stillgelegten Deponie weiter zu der kleinen Kreuzung, die wir geradeaus überqueren. Wenige Meter weiter biegt links ein kleiner Fußweg ab und führt durch das Wohngebiet, vorbei an dem Spielplatz Kastanienweg bis zur Großröhrsdorfer Straße. Dort gelangen wir durch den Schlosspark wieder zurück ins Stadtzentrum. Die Runde lässt sich an mehreren Weggabelungen beliebig weiter ausdehnen. Zum Beispiel nach der Obstallee führt der rote Strich weiter bergan nach Großröhrsdorf und man kann den zweiten Bahnübergang queren und gelangt parallel zum Radweg zum Flügelweg. Eine kurze Runde führt entlang der Großröhrsdorfer Straße bis kurz vor dem Ortsausgang. Dort kann man schon nach den letzten Häusern auf der Wiese bergan gehen oder noch die Schranke passieren und gelangt dort auf den Weg zum Hufekreuz.

E. R.

„Die Ausstellung ist für mich voller Zauber“ Strawalde-Werke in Pulsnitz

„Dem Maler Strawalde zum 90. Geburtstag“ hat der Ernst-Rietschel-Kulturring in Pulsnitz eine Ausstellung gewidmet, die leider vorerst wegen der Corona-Vorschriften noch nicht öffnen konnte. Der Verein geht aber davon aus, dass ab Ende Mai/Anfang Juni eine Öffnung mit Hygienekonzept wieder möglich ist. Jürgen Traugott Hans Böttcher wurde in Frankenberg/Sachsen geboren, wuchs in Strahwalde in der Oberlausitz auf, ist ein herausragender deutscher Filmregisseur und als ebenso bedeutender Maler bekannt unter dem Pseudonym Strawalde. Der Freundeskreis Zinzendorf-Schloss Berthelsdorf e.V. und Strawalde richteten im Jahr 2019 unter dem Titel „Strawalde kehrt zurück“ eine Dauerausstellung im Zinzendorf-Schloss in Berthelsdorf ein, die sehr sehenswert ist und nach Anmeldung und Absprache besichtigt werden kann. Die Ausstellung in der Ostsächsischen Kunsthalle in Pulsnitz wird bis zum 11. Juli 2021 gezeigt. Sobald es die Lage zulässt, will der Kulturring auch wieder Veranstaltungen anbieten. Im Juni wird es immer an den Sonntagen zu den Öffnungszeiten die Möglichkeit geben, sich Filme von Jürgen Böttcher-Strawalde anzusehen. Strawalde selbst ist mit einer Videobotschaft zur Ausstellung über die Website www.ostsaechsische-kunsthalle.de zu hören und zu sehen. Ein zweites Video

Strawalde‘s Grußworte https://youtu.be/XKoxRIwy3O0

mit dem Titel „DER SILBERNE SPIEGEL“ ermöglicht einen Einblick in die Ausstellung und Rainer Promnitz bringt Strawalde mit seinem Cello ein vorgezogenes Geburtstagskonzert. Ermöglicht wurden die professionellen Aufzeichnungen durch den Kameramann Peter Badel aus Berlin. Bis 1990 arbeitete Badel als Kameramann im DEFA-Studio für Spielfilme, seit 1992 freischaffend. Daneben unterrichtete er an verschiedenen Filmschulen und kehrte 2007 als Lehrender nach Babelsberg zurück. Hier hatte er bis zu seinem Ruhestand 2019 die Professur „Cinematographer for Digital Media“ inne. Peter Badel begleitet Strawalde in seinem künstlerischen Umfeld seit Jahren mit seinen Studenten und filmischen Mitteln. Auch von diesen Kameraübungen und Aufzeichnungen ist eine Auswahl während der Ausstellung zu sehen. Strawalde sagt in seiner Videobotschaft zur Ausstellung: „Dass ich nun in der Oberlausitz eine so schöne Ausstellung meiner Werke in Pulsnitz bekomme – mit frühen Sachen und letzten Arbeiten – ist für mich voller Zauber.“ Selbstverständlich ist eine individuelle Terminvereinbarung für den Besuch der Ausstellung möglich: Das Datum der Wiedereröffnung der Kunsthalle und die Ankündigungen aller Veranstaltungen wird rechtzeitig auf der Internetseite www.ostsaechsische-kunsthalle.de bekannt gegeben. Reguläre Öffnungszeiten: Donnerstag, Freitag und Sonntag 14-17 Uhr und nach Vereinbarung, Tel. 035955 42318. **Sabine Schubert**

Rietschel lädt ein: Johannes Peschel zum 90. Geburtstag

Schon oft war das Rietschelhaus seit seiner Nutzung als Galerie Schauplatz für Ausstellungen bedeutender, deutscher Bildhauer des zwanzigsten und einundzwanzigsten Jahrhunderts. Dafür stehen Namen wie Ludwig Kasper, Hermann Blumenthal, Fritz Cremer, Gustav Seitz, Bernhard Heiliger, Waldemar Otto und viele andere mehr. Seit in das Geburtshaus eine Dauerausstellung zu Leben und Werk Ernst Rietschels ins Erdgeschoss eingezogen ist, finden in den Räumen Kabinettausstellungen mit Bezug zur Kunstsammlung des Kulturringes oder von Werken zur Würdigung runder Lebensdaten von Künstlern statt. Rietschel lädt ein! Ab 30. Mai 2021 werden inmitten der Dauerausstellung von Ernst Rietschel einige Skulpturen von Johannes Peschel zu sehen sein. Peschel wurde am 2. Juni 1931 in Kamenz geboren, erlernte zunächst den Beruf des Steinmetzes und studierte in den 50er Jahren an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden Bildhauerei. Johannes Peschel und seine Frau, die Bildhauerin Eva Peschel, leben seit 1959 als freischaffende Künstler in Dresden. Beide schufen viele Skulpturen für den öffentlichen Raum. Im Park am Kamenzer Lessing-Museum wurden im Mai 1998 vier Plastiken und eine Stele von Eva Peschel enthüllt.

Die vier Plastiken sind bildliche Darstellungen der Lessing-Fabeln „Der Tanzbär“, „Der Rabe und der Fuchs“, „Der Löwe und der Hase“ und „Die Eiche und das Schwein“ von Eva Peschel. Die Stele von Johannes Peschel zeigt Reliefs zu Lessings Werken und Zitate daraus.

Ernst Rietschel schuf das Lessingdenkmal in Braunschweig. Zum Konzept der Dauerausstellung im Geburtshaus gehört selbstverständlich ein Modell dieses Denkmals für Lessing. Für diesen Sommer aber sind das Lessing-Modell und sechs weitere Gipsstatuetten in Pirna zur Verlängerung der Ausstellung:

Stele ist von Johannes Peschel, Standort Kamenz Lessingpark

„Die Dresdner Bildhauerschule von Ernst Rietschel bis heute“ verliehen. In der 1. Etage des Rietschelhauses werden Gemälde, Gouachen und sehr frühe Zeichnungen von Rosso Majores gezeigt. Johannes Peschel gratulieren der Ernst-Rietschel-Kulturring e.V. und die Kunstfreunde der Region mit der kleinen Präsentation inmitten der Rietscheldauerausstellung zum 90. Geburtstag. Peschel und Majores sind biographisch und in ihrem künstlerischen Wirken eng mit der Westlausitz verbunden und die Türen der Ausstellung öffnen sich bis zum 11.7.2021 jeweils sonntags zwischen 14 und 17 Uhr und nach Vereinbarung. Weitere Informationen zu den jeweiligen nötigen Anpassungen an die geltenden Bestimmungen finden Sie unter www.ostsaechsische-kunsthalle.de.

Sabine Schubert

Pfefferkuchendosen wandern in die Dauerausstellung …

Doch bevor das passiert, müssen die Dosen vollständig gesichtet und aufgenommen werden. Lange Zeit war dafür einfach kein Zeitfenster vorhanden und so schlummerte ein Großteil der Dosensammlung, welche damals von München nach Pulsnitz kam, in großen Umzugskisten im Depot des Stadt- und Pfefferkuchenmuseums. Aufgrund der durch Corona vorrübergehenden Schließung des Museums kann dies nun nachgeholt werden. Museumsmitarbeiterin Kristin Sommer stellt sich der mühseligen Aufgabe und begutachtet ganz genau Dose für Dose. Woher kommt die Dose? Welche Motive sind abgebildet? Sind Beschädigungen zu erkennen? Oder handelt es sich um eine doppelte Dose? All das und noch viele weitere Kriterien sind bei der Aufnahme entscheidend.

Museumsmitarbeiterin Kristin Sommer bei der Sichtung der Dosen

Und so wird fleißig Kiste für Kiste ausgepackt und sortiert. Erst dann dürfen die Dosen an ihren geplanten Platz in die Dauerausstellung im Pfefferkuchenmuseum. Ob der Platz dann auch wirklich reicht, das bleibt abzuwarten. Denn schließlich darf das Museum mit Stolz verlauten, die größte Pfeffer- und Lebkuchendosensammlung in Deutschland im Besitz zu haben. Über 3000 Dosen wollen den Besuchern gezeigt werden. Dafür bedarf es ausreichend Platz und vor allem Regale. Diese sind bereits beim Tischler beauftragt. Schon jetzt freuen sich die Museumsmitarbeiter/-innen auf eine baldige Öffnung ihrer Türen für die Öffentlichkeit und dann auch die Präsentation der umfangreichen Dosensammlung.

A.J.

Fête de la Musique am 21. Juni in Pulsnitz

Während diese Zeilen verfasst werden, liegt der Inzidenzwert im Landkreis Bautzen nur noch knapp über 100. Die Öffnung der Außengastronomie, der Kultur und gewisse Aktivitäten im Freien könnten somit bald wieder möglich sein. Wie aber plant man ein Straßenmusikfest, an dem bei guten Wetter ganz locker 500 bis 1000 Besucher und Musikliebhaber zu erwarten sind? Nach 20-minütiger Rücksprache mit dem Gesundheitsamt via Telefon, folgende Antwort: gar nicht. Die Unsicherheiten nach wie vor sind einfach zu groß und erst am 14. Juni soll eine neue Verordnung bekannt gegeben werden. Die Inhalte davon noch ungewiss und das Zeitfenster für die Umsetzung danach gleich Null. Damit muss die Planungsgruppe den Schritt akzeptieren und die Fête de la Musique am 21. Juni erneut absagen. Egal für welche abgespeckte Variante man sich entschieden hätte, es wäre nicht dieses Musikfest geworden, wie man es kennt und liebt. All das was die Fête ausmacht, ist aktuell weder plan- noch ausführbar.

Das sechsköpfige Organisationsteam ist jedoch fest entschlossen, für 2022 richtig Gas zu geben. Damit dann überall in der Stadt musikalische Sommerklänge zu vernehmen sind.

A.J.

Galerie und 9. Kunstauktion am 19. Juni

Kunstauktionen Davids Pulsnitz

Die Pulsnitzer Kunstauktion wurde auf einen Termin im Juni verschoben. Sie wird nun am 19. Juni, 15 Uhr stattfinden in den Geschäftsräumen auf der Großröhrsdorfer Str. 27.

Mit nebestehenden Floralem Scanogramm -Mohnblumen- von Matthias Weber grüßen wir alle Pulsnitzer Kunstfreunde.

Legt man Objekte auf einen Scanner, werden sie mit Licht abgetastet. Im günstigen Fall entstehen Scanogramme. Matthias Weber beschäftigt sich seit einigen Jahren mit dieser Technik, Bilder ohne eine Fotokamera entstehen zu lassen. Auf den vier Scanogrammen, mit denen er zur Kunstauktion vertreten ist, sind Pflanzenteile, Blütenblätter und Früchte abgebildet. Es sind Arbeiten 35x35 cm auf der Blattgröße 50 x40 cm. Sie sind von großer Intensität und Tiefe.

Die Auktionsgalerie ist weiterhin donnerstags von 15 bis 17 Uhr geöffnet und zusätzlich vom 15. bis 18. Juni täglich oder auf Anfrage unter utdmail@web.de. Der Auktionskatalog steht unter www.kunstauktionen-davids.de. **Uta Davids**

„Das Ventil – Der politische Witz in der DDR“.

Erneut bringt der ehemalige Pulsnitzer Günter Hofmann ein weiteres Büchlein heraus. Es hört auf den Namen „Das Ventil – Der politische Witz in der DDR“.

Eine Erinnerung an eine Zeit, die schon wieder Jahrzehnte zurück liegt. 1989 war Schluss mit der Deutschen“Diktatorischen“ Republik. 40 Jahre waren genug. Die Menschen lebten in einer Pseudodemokratie und richteten sich ein. Es gab nur das Mitlaufen oder das Weglaufen. Letzteres wurde dann ab dem 13. August 1961 durch den Mauerbau und die Einzäunung der gesamten Republik zum Staatsgefängnis unterbunden. Das Leben in der Diktatur, die nicht nur die Freiheit einschränkte, sondern durch eine ideologisch gesteuerte Wirtschaftspolitik auch die materiellen Bedürfnisse nur äußerst mangelhaft befriedigen konnte, sorgte ständig für ausreichende Unzufriedenheit in der Bevölkerung. Der Druck im Kessel musste ertragen werden. Aufgrund der Zustände, die immer ideologisch verbrämt begründet wurden und wo Kritik und Protest unterdrückt war, wirkte der politische Witz wie ein Medikament, wie ein Ventil, um sich Luft zu machen.

Bestellung und weitere Informationen unter www.hille1880.de/buchshop

Günter Hofmann

BIBLIOTHEK STADT-MUSEUM

Goethestraße 20a

Neuanschaffungen

Erwachsenenliteratur

- Ursula März – Tante Martl
- Heather Morris – Der Tätowierer von Auschwitz
- Sandra Lüpkes – Das kleine Inselhotel
- Anne Stern – Fräulein Gold / Bd. 3
- Thea Lehmann - Tod im Kirnitzschtal
- Thea Lehmann – Dunkle Tage im Elbsandstein

Kinderliteratur

- Hendrik Lambertus – Die Mission der tollkühnen Bücher
- Robert Ingpen – Das magische Bücherregal
- Guido Hammesfahr – Frau Giraffe zieht um!
- Jana Frey – Störenfrieda – Eine Klasse auf Gaunerjagd
- Falk Holzapfel – Böse Brummer – Die verbotene Zone
- Gena Showalter – Immerwelt Bd. 1 & 2

Unter **www.pulsnitz.bbopac.de** können Sie auf den Bibliotheksbestand von Pulsnitz zugreifen.

Öffnungszeiten:

Die Bibliothek öffnet wieder zu ihren üblichen Zeiten:

Dienstag und Donnerstag von 12 bis18 Uhr

Mittwoch und Freitag von 10 bis 16 Uhr

Fernseh-Verkauf & -Service
Samsung, Technisat, Panasonic ... ab 299,- €
• Verkauf und Installation von TV-/SAT
• Verleih von Beamern und Flachbildschirmen und Beschallung
• Fernseh-Reparaturdienst

Vertrieb durch Technisat

BILD & TON Servicepartner Friedhelm Seidel
Bergstraße 3 - 01900 Großröhrsdorf - E-Mail: buo@sp-seidel.de
Telefon (03 59 52) 4 88 47 - Mobil: (01 72) 7 03 60 38 - www. sp-seidel.de

2014482
Beratung und Versorgung in vertrauter Umgebung
Sie haben sich entschlossen, die Pflege eines Angehörigen in der Familie selbst durchzuführen. Wir bieten Ihnen fachgerechte Unterstützung an und stellen Ihnen bewährte Hilfsmittel vor:
♥ Rollatoren, Rollstühle & Aktivrollstühle
♥ Elektromobile
♥ Pflegebett mit entsprechenden Matratzen und Bettschutz
♥ Pflegehilfsmittel für häusliche Betreuung
♥ Transferhilfen und Lifter
♥ Lagerungen, Dekubitusversorgung
♥ Häusliche Pflege (Ernährung/Inkontinenz)
♥ Wundversorgung
♥ Kompressionsversorgung
MEDITECH SACHSEN ein Unternehmen der Auxilium Gruppe
Spittelweg 21 | 01896 Pulsnitz
Kontaktlose Terminvereinbarung:
Ansprechpartner
Telefon: 035955 746-600
Fax: 035955 746-77
E-Mail: info@meditech-sachsen.de
Online-Terminanfrage: www.meditech-sachsen.de

Pulsnitz vor 100 Jahren

Die Ereignisse im Spiegel des Wochenblattes: Juni 1921

Versorgungslage

Die Amtshauptmannschaft Kamenz ordnete am 16. Juni an, dass sich die Brotpreise abermals erhöhen. Das 1 Pfund Brot kostete nun 1,16 Mark und das 3 Pfund Brot 3,50 Mark. Der Kommunalverband bekam von der Reichsgetreidestelle seinen Mehlbedarf vorwiegend als Weizenmehl zugewiesen. Deshalb sollte das Brot zu 50% aus Weizenmehl, zu 35% aus Roggenmehl und zu 15% aus Maismehl bestehen. Das Wirtschaftsministerium hob das Verbot der Schlachtfeste und dabei die Herstellung von Wurst- und Fleischwaren auf.

Aus der Geschäftswelt

Der Schuhmachermeister Bruno Kühne aus Oberlichtenau teilte per Anzeige mit, dass er infolge Wegzuges des Herrn Schuhmachermeisters Emil Guhr aus Friedersdorf dessen Arbeiten übernimmt. Dachdeckermeister Ernst Urban aus Pulsnitz- Vollung inserierte, dass er nicht, wie von auswärts kommenden Dachteerern behauptet M 3,50 für 1 qm Dachteeren verlangt, sondern als Ortsansässiger jederzeit billiger arbeiten kann.

Die Commerz- und Privatbank AG verlegte ihre Geschäftsräume auf den Bismarckplatz Nr. 292 (heute Sporthaus Lang) und die Pulsnitzer Bank eröffnete im umgebauten Frenzelschen Grundstück (Kluges Restaurant) am Bismarckplatz 198b (heute Julius-Kühn-Platz 10) ihr neues Geschäftshaus. Die Fassade erhielt ein neues, geschmackvolles Gesicht. Die eleganten Büromöbel im Kassenraum schuf die Firma Otto Lunze aus Ohorn und die komfortable Kassentafel die Pulsnitzer Holzindustrie. Im Keller wurde ein feuersicherer Archivraum eingebaut. Der Tresorraum sollte noch folgen. In der 1. Etage fanden Zimmer für Sitzungen und Korrespondenz, die Registratur und die Hauptbuchhalterei Platz. Ein Aufzug zur Beförderung von Post zwischen Parterre und 1. Etage war noch nicht fertig geworden.

Veranstaltungen

In der öffentlichen Stadtverordnetensitzung am 2. Juni wurde beschlossen: die Erhöhung der Jahresbeihilfe für die Sanitätskolonne, Fassung einer neuen Quelle des städtischen Quellgebietes um den Wassermangel zu verringern und die Anschaffung von drei neuen Saugschläuchen für die städtischen Jauchenwagen.
Der Elternabend in der Volksschule war mit etwa 200 Teilnehmern gut besucht. Erörtert wurde die Frage ob ein Schulfest stattfinden sollte oder nicht. Es gab Bedenken, das die arme oder kinderreiche Bevölkerung sich keine festgemäße Kleidung ihrer Kinder leisten könnte. Der Schulausschuss beschloss, dass jedes Kind einen abgestempelten Zettel aus der Schule mitbringt, auf dem der Vater vermerkt ob er für oder gegen ein Schulfest ist. Das Ergebnis der Befragung sollte bei der Beschlussfassung berücksichtigt werden.
Im hiesigen Stadtbad fand ein vom Schwimmverein Radeberg organisiertes Werbeschauschwimmen statt. Trotz kühlen und regnerischen Wetters hatten sich über 600 Personen eingefunden. Lehrer Schade, der Vorsitzende des hiesigen Schwimmvereins hielt eine Ansprache, in der er die Bedeutung des Schwimmens betonte und denen dankte die den Bau des neuen Bades ermöglichten. Der Verein, mit bereits über 40 Mitgliedern, hatte es sich zur Aufgabe gemacht an den Schulen kostenlos Schwimmunterricht zu erteilen.

Was sonst noch interessierte

In Friedersdorf fand am 26. Juni die feierliche Einweihung des Kriegerehrenmals statt. Die Kosten brachten die Einwohner durch freiwillige Spenden auf.
In Oberlichtenau, bei Herrn Franke, wurden in der Nacht drei Motorräder entwendet die in einem Getreidefeld wiedergefunden wurden. Ob ein Diebstahl oder grober Unfug vorlag konnten die Untersuchungen noch nicht ergeben.
In der Nacht vom 28. zum 29. Juni wurde in die Gaststätte „zum Bürgergarten“ eingebrochen. Die Täter stahlen die 8 vor den Fenstern hängende Gardinen und brachen den im Vereinszimmer stehenden Schrank, welcher dem Schießclub gehörte, auf.

In der hiesigen Polizeiwache wurde ein Bund Schnürsenkel als Fundstück abgegeben. Der Verlustträger konnte denselben gegen Finderlohn abholen.
Am 30. Juni starb der Pulsnitzer Arzt Dr. med. Walter Kreyßig im Alter von 57 Jahren.
Er war gesellschaftlich in Pulsnitz stark engagiert u.a. als Gründer und Vorsitzender der Sanitätskolonne und als 2. Bezirksvorsteher des Sächsischen Militärvereins Bezirk Kamenz. Auch schrieb er zwei Bücher: „Die Besitzer von Schloss und Herrschaft Pulsnitz von der Wendenzeit bis zur Gegenwart“ und „Die Schützengesellschaft, insbesondere die Schützengesellschaft zu Pulsnitz“

Pulsnitzer Heimatverein e.V.
Andreas und Michael Schieblich

Kalenderblatt Juni: Historische Orte — Textilwaren (Ziegenbalgplatz)

Das Farbfoto (auf dem Kalenderblatt) entstand höchstwahrscheinlich 1958 anlässlich des Heimatfestes „400 Jahre Pfefferkuchen in Pulsnitz“.
Damals wie heute weist eine Steintafel an der Hauswand auf das Geburtshaus von Bartholomäus Ziegenbalg hin. Für alle Neu- Pulsnitzer in Kürze: Bartholomäus Ziegenbalg erlangte seinen Ruf als erster deutsch-evangelischer Missionar in Indien. Er wurde am 10. Juli 1682 in Pulsnitz geboren (Anm.: Andere Quellen und auch die Gedenktafel an seinem Geburtshaus weisen ein anderes Datum aus.). Sein Vater war ein angesehener Getreidehändler. Beide Elternteile starben zeitig, so dass er von seiner Schwester großgezogen wurde. Gönner ermöglichten ihm den Schulbesuch in Kamenz und Görlitz. Von seinem Vater Barthel Ziegenbalg und später der Witwe Anna Ziegenbalg sind für den Zeitraum um 1668 und 1691 mehrere Verkaufsurkunden des Geburtshauses vorhanden (Landesarchiv Bautzen). Diese belegen aber nicht eindeutig, dass Ziegenbalgs Eigentümer dieses Grundstückes waren, vielleicht hatten sie das Haus auch nur gepachtet. Auf jeden Fall war das Haus mit Braurecht / Braupflicht belegt, was auch die heute noch vorhandenen großen Gewölbekeller und die bis Anfang der 90er Jahre vorhandenen steinernen Sitzbänke im Hausflur bezeugten.
Über Meister Lorenz Bötticher („Bürger und Tischler allhier“), 1711, Jacob Großmann („Braubürger, Bäcker, Küchler und Weißbäcker“) und ab 1756 einer Bäcker- und Küchlerfamilie Voigt gelangt es schließlich um 1859 in den Besitz der Familie Haufe.
Unter der Firmierung Eduard Haufe entstanden eine Drechslerei und ein Geschäft für Waren des täglichen Bedarfs. Außerdem hatte sich 1867 Theodor Schieblich mit einem Textilgeschäft eingemietet.
Im Nachbargrundstück links (Richtung Kurze Gasse) gab es erst die Fleischerei und Gastwirtschaft Huhle (Winkelkrug), daneben die Fleischerei Mierisch (jetzt Vodafone) und zwei Häuser weiter die Fleischerei Hartmann.
Auf der rechten Seite (Richtung Julius-Kühn-Platz) schloss sich die Bäckerei von Hugo Musielik an. Dieses Haus war ehemals Bestandteil des Obertores und ragte weit in die Straße - genau wie die gegenüber liegende Bäckerei Liebscher, heute Lindenkreuz. Es schloss sich das damals noch zweigeschossige Haus von Kaufmann Endler an, durch das „Gässchen“ getrennt von der Apotheke.

Um 1900 wird Haufes Geschäftshaus umgebaut und als Bäckermeister Musielik altershalber die Bäckerei aufgibt, kaufen Haufes 1904 dieses Grundstück von der Stadtgemeinde mit der Auflage es abzureißen und das neue Geschäftshaus entsprechend der neuen Häuserflucht zu bauen. Wie der Zufall will, zerstörte 1905 ein Großbrand die gegenüberliegende Bäckerei Liebscher, so dass auch dort mit dem Neubau des Geschäftshauses Lindenkreuz das Verkehrshindernis beseitigt wurde.
Haufes Neubau wird erst einmal in die Firma integriert, die jetzt auch mit „Haus-, Küchen- und Bäckergerathen“ handelt. Die Werbung für die weltweit agierende Dresdner Schokoladenfabrik Richard Selbmann lässt darauf schließen, dass auch Genussmittel im Angebot

waren. Das Spielzeugangebot war über die Stadtgrenzen bekannt. Das Geschäft hatte (laut dem Historiker Rüdiger Rost) den Spitznamen „Schachtelhaufe“, weil die gekauften Waren immer liebevoll in Schachteln eingepackt wurden.
Auf dem damaligen Neumarkt, später Ziegenbalgplatz, stand das alte „Städtische Brauhaus“. Es wurde 1836 erbaut und 1871 wieder abgerissen, auf der entstandenen Freifläche wurde der „Engelsbrunnen“ errichtet. Im Jahre 1907 wurde dieser wieder entfernt und an seiner Stelle ein Denkmal für den sächsischen König Albert aufgestellt, der von 1873 bis 1902 regierte und auch „Generalfeldmarschall des Deutschen Reiches“ war. Vor der Kulisse von Eduard Haufes Geschäftshäusern fand am 21. August 1907 die feierliche Denkmaleinweihung statt. Im Beisein des amtierenden Königs Friedrich August III. mit seiner Schwester Mathilde jubelten hunderte begeisterte Pulsnitzer und Bürger der Nachbargemeinden den Ehrengästen zu. Selbst auf Haufes Dachgarten und den Dächern der anliegenden Häuser standen die Schaulustigen. Vorher gab es einen Festzug vom Schützenhausplatz zum Festplatz mit Festjungfrauen und jeder Menge Militärvereinen samt ihren Musikkapellen.
Im deutsch-französischen Krieg 1870/71 galt König Albert als sehr erfolgreich und die von Frankreich zu zahlenden Reparationen brachten auch in Sachsen die Wirtschaft in Schwung. Auch waren in Pulsnitz nur 3 Todesopfer zu beklagen. Nur so kann man sich diese Euphorie erklären, die ja noch länger anhielt - die Folgen waren furchtbar für alle Beteiligten und das Albert-Denkmal, das im 2.Weltkrieg für Granaten eingeschmolzen wurde.

Zurück zu Haufes: 1910 verkauft Carl Robert Haufe das Nachbargrundstück Nr. 293 dem Bäckermeister Samuel Ernst Lau, später Bäckerei Mildner. 1933 gibt es nur noch eine Handelsgesellschaft unter dem Namen „Eduard Haufe“ am Neumarkt 8, Eigentümer war aber der Pulsnitzer Oswald Heinrich Buchelt. Um 1935 wurden die Ladenräume völlig umgebaut und es entstand ein „Elektro Laden“, Eigentümer war das Pulsnitzer Elektrizitätswerk. Hier konnte man alles kaufen, was im täglichen Gebrauch mit Elektrizität zu tun hatte oder sich über die Anschlussmöglichkeiten und -bedingungen beraten lassen.
Haufes blieben bis 1952 Eigentümer, der Laden wurde zum „Konsum Textilwaren“, später Heimtextilien. Nach der Abwicklung des Geschäfts nach der Wende kaufte Elfriede Klaus das Grundstück und eröffnete ein „Haus der Gesundheit“. Das Gebäude war sehr heruntergewirtschaftet und dringend renovierungsbedürftig. Mit viel Elan, Risikobereitschaft und einem „dicken“ Kredit beauftragte sie 1997 den Abriss. Allerdings waren zunächst Baubetreuer und bauausführende Firma fachlich völlig überfordert. Nach langem Baustopp erfolgte die Fertigstellung durch gestandene Firmen. Unterdessen ist Frau Klaus im verdienten Ruhestand und das „Haus der Gesundheit und Sanitätshaus“ wird von Herrn Sandro Schöne weitergeführt.
Text und weitere Fotos: http://kalender.pulsnitzer-heimatverein.de

Quellen:
AK Foto Kahle, Brück & Sohn, Archiv Pulsnitzer Heimatverein e. V., Pulsnitzer Adressbücher, Landesarchiv Bautzen (Anja Moschke), Rüdiger Rost, Elfriede Klaus, Zeitzeugen

Andreas und Michael Schieblich
Pulsnitzer Heimatverein e. V.

2014517

AGRAR GmbH Gersdorf-Oberlichtenau
Umweltgerechte Landwirtschaft zwischen Schwedenstein und Keulenberg

Kontakt:
Agrar GmbH Gersdorf-Oberlichtenau
Bahnhofstraße 17a
01920 Haselbachtal
Tel.: 03578/354-0
I.-Net: www.huegelland-ag.de

Endlich wieder Spargelzeit

Frischer Spargel
täglich frisch vom Feld

Wo und Wann?

Stützpunkt Bahnhofstraße 17a, am Nahkauf in Gersdorf
Mo – Fr : 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Sa : 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr
Im Sortierzentrum an der Jungrinderanlage Reichenbach
Mo – So : 8.00 Uhr bis 10.00 Uhr

Termine für Welsverkauf

im REWE-Nahkauf Gersdorf, Bahnhofstraße 17a, 01920 Haselbachtal

jeweils am Freitag , den...

25. Juni 2021
30. Juli 2021
27. August 2021

Wöchentlicher Verkauf immer freitags von 15.00 – 17.00 Uhr
Schrebergartenweg, 01920Haselbachtal OT Gersdorf - **Vorbestellung** bis Mittwoch lfd. Woche Tel.: Büro (03578)3540 oder Fischhalle 0173/5716022

Erneute Verschiebung Saisoneröffnung SZO

Bereits letztes Jahr waren wir gezwungen unsere Saisoneröffnung aufgrund der aktuellen Situation zu verschieben. Damals mit dem Gedanken aufgeschoben ist nicht aufgehoben und mit der Gewissheit und dem Selbstbewusstsein unsere traditionelle Veranstaltung in Jahr 2021 durchführen zu können. Wir werden eines Besseren belehrt.
Auch dieses Jahr konnte unsere Veranstaltung nicht wie geplant am 01. Mai stattfinden. Wir lassen uns aber nicht unterkriegen und bleiben geduldig bis wir Euch alle wieder offiziell begrüßen dürfen.
In der Zwischenzeit proben alle großen und kleinen Musikanten mit vollem Elan weiterhin online. Folgt uns bitte weiterhin auf Facebook und bleibt so auf dem aktuellsten Stand.

Spendenübergabe an SZO v.l.: Schatzmeister Lars Jenichen, Vertreter Vereinsnachwuchs, Landrat Michael Harig, Vereinsvorsitzende Knut Kaiser

Am 22.04.2021 erhielten wir im kleinen Rahmen offiziell eine großzügige Spende in Höhe von 5655,00 € von unserem Landrat Michael Harig.
Anlässlich seines 60. Geburtstages bat er seine Gratulanten, ihm mit einer Spende an die Luttner-Stiftung und den SZO eine Freude zu bereiten.
Wir bedanken uns ganz herzlich beim Landrat Michael Harig und allen fleißigen Spendern.

Spielmannszug Oberlichtenau e.V.

48-Stunden-Aktion – neuer Termin: 24. bis 26. September 2021

Aufgrund der aktuellen Situation muss auch die diesjährige 48-Stunden-Aktion im Landkreis Bautzen ins zweite Halbjahr verschoben werden. Darauf einigten sich die Organisatoren mit der Ostsächsischen Sparkasse, der Kreissparkasse Bautzen sowie der Landkreisverwaltung als langjährige und wichtige Unterstützer des Projektes. „Ehrenamtliches Engagement braucht Sicherheit – vor allem in der Planung! Wir sehen im Moment nicht die Möglichkeit als Organisatoren dieser Aktion, das den teilnehmenden Gruppen gewährleisten zu können. Es wäre schade um all die tollen Ideen und Projekt, wenn sie nicht wie eigentlich geplant und vorbereitet aufgrund der situationsbedingten und oft kurzfristen Veränderungen von Regelungen und Vorschriften stattfinden könnten!“ begründet Candy Winter, Mitglied der Koordinationsgruppe der landkreisweiten Aktion die Entscheidung.
Nun werden erst vom 24. bis 26. September 2021 wieder zahlreiche Kinder und Jugendliche aus Jugendclubs, Cliquen, Jungen Gemeinden, Jugendfeuerwehren, Sportvereinen, Initiativen und Schulen im Landkreis Bautzen gut sichtbar für alle in leuchtend roten, von den Sparkassen gesponsorten Shirts etwas Bleibendes und Gemeinnütziges für ihren Heimatort schaffen und initiieren. Die Anmeldefrist wurde bis 15. August 2021 verlängert.
Trotz Terminverschiebung wird auch in diesem Jahr der „Sonderpreises der Sparkassen“ vergeben. Aktionsgruppen können sich dafür bis Mitte Oktober 2021 mittels auf der Homepage bereitgestellten Formular bewerben. Zu den Bewertungskriterien gehören Aspekte wie Gemeinnützigkeit, die Wirksamkeit des Projektes in der Öffentlichkeit, Nachhaltigkeit und der Ideenreichtum der Aktionsgruppe. Nicht bewertet werden jedoch die Zahl der beteiligten Jugendlichen oder die finanzielle Dimension der Umsetzung. Auch muss das Preisgeld nicht zwangsläufig für die Aktion eingesetzt werden, sondern steht der Initiativgruppe zur freien Verfügung. Wer also schon bei der Planung seines Projektes die oben aufgeführten Kriterien einfließen lässt, steigert seine Chancen! Bereits zum zweiten Mal stiftet die Ostsächsische Sparkasse zudem einen weiteren Preis in der zusätzlichen Kategorie „Tier- und Umweltschutz“.
Weitere Informationen finden sich auch unter www.48h-bautzen.de.
Region Westlausitz-Ost, Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit e.V., Christoph Semper HOTLINE 0151/12105339, Torsten Kluge HOTLINE 0175 / 22 13 519

Gelungener Saisonstart nach Zwangspause

Nach einjähriger Corona-Zwangspause stand am 24. April 2021 der erste größere Triathlonwettbewerb auf dem Programm. Entsprechend riesig war die Resonanz beim Anfi Challenge Mogán Gran Canaria – einem Wettbewerb der Mitteldistanz (1,9 Kilometer Schwimmen, 86 Kilometer Radfahren, 21,3 Kilometer Lauf): Knapp 70 der weltbesten Profis hatten gemeldet, darunter mit Jan Frodeno und Patrick Lange die Sieger der letzten Weltmeisterschaften auf Hawaii. 59 davon nahmen die Strecke letztlich in Angriff.
Auch Markus Thomschke nutzte die Möglichkeit für eine erste Standortbestimmung. Am Ende erreichte der 37-Jährige mit einer Gesamtzeit von 3:58:29 Stunden (Schwimmen: 24:32 Stunden, Rad: 2:10:33 Stunden, Halbmarathon: 1:18:43 Stunden) Gesamtplatz 21, eine Leistung, die zuversichtlich stimmt und auf die er für die nächsten Wettkämpfe aufbauen kann. Nach dem Schwimmen mit knapp drei Minuten Rückstand auf Frodeno und die anderen Favoriten liegend, verbesserte sich Thomschke auf der anspruchsvollen bergigen Radstrecke auf Platz 23 und schob sich beim abschließenden Halbmarathon noch auf Platz 21. Gesamtsieger wurde einmal mehr Jan Frodeno. Patrick Lange – Freund und Trainingsgefährte von Markus Thomschke – kam auf den 4. Platz.

Wolfgang Bieger

ALLIANZ BAUFINANZIERUNG
BAUEN SIE AUF UNS.
OLAF JENTSCH
Allianz Hauptvertretung
Julius-Kühn-Platz 1, 01896 Pulsnitz
Telefon 035955.72 450
Mobil 0177.67 59 207
www.olafjentsch-allianz.de
Allianz

Bestattungsinstitut Uwe Schuster
Inh.: M. Klöber
Tag & Nacht: (035952) 31 76 6
Meisterbetrieb
Rathausstraße 4 / 01900 Großröhrsdorf
www.bestattungsinstitut-schuster.de
Filiale 01896 Pulsnitz
Robert-Koch-Straße 6a
Tel.: 035955/ 72 59 8
Filiale 01477 Arnsdorf
Hauptstraße 11
Tel.: 035200/ 24 67 4
2014396

2021638
Gesundheitszentren in der Oberlausitz
Oberlausitz-Kliniken gGmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus an der Technischen Universität Dresden
Unternehmensgruppe
Wir bieten
AltenpflegeJobs
Jetzt bewerben
Pflegefachkraft (m/w/d) für das Seniorenwohnhaus in Großdubrau
Pflegefachkraft (m/w/d) für das Seniorenzentrum in Elstra
Pflegefachkraft (m/w/d) für den ambulanten Pflegedienst in Sohland
Diese und weitere Details und Angebote finden Sie auf unseren Internetseiten. Scannen Sie ganz einfach den QR-Code.
KrankenpflegeJobs
Jetzt bewerben
Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w/d)
Fachkrankenschwester/-pfleger für Intensivpflege und Anästhesie (m/w/d)
Pflegefachkraft (m/w/d) für den Akutpool
Diese und weitere Details und Angebote finden Sie auf unseren Internetseiten. Scannen Sie ganz einfach den QR-Code.
Wir suchen
...motivierte, teamfähige, engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nichts gegen eine tarifliche Bezahlung haben, die sich entscheiden können, ob sie flexible wöchentliche Arbeitszeiten oder in Voll- oder Teilzeit arbeiten möchten, denen es wichtig ist, sich weiter fortzubilden, die Zuschüsse für die Altersvorsorge in Anspruch nehmen möchten, denen die eigene Gesundheit in Form von gesundheitsfördernden Maßnahmen am Herzen liegt, die verantwortungsbewusst sind, die nicht Nein sagen, wenn sich mit Sonderzahlungen wie Weihnachtsgeld eigene Wünsche erfüllen lassen...
Fragen zu unserem Stellenangebot beantworten wir gern unter: (03591) 363-2275

Ersatzpflanzung auf dem Gelände des Seniorenzentrums

12 Obstbäume wurden als Ersatz für die in die Jahre gekommenen und zum Teil kranken Bäume auf dem Gelände des Seniorenzentrums "Böhmisches Eck" in Pulsnitz gepflanzt.
Schattenmorelle, Knorpelkirsche, Caaps Liebling, Boskoop, Roter Gravensteiner sollen dort gedeihen. Die Obstbäume wurden in einem Streifen am unbefestigten Parkplatz der Einrichtung entlang gepflanzt. Begonnen wurde mit den Arbeiten bereits im Februar, um die Fläche für die Neubepflanzungen vorzubereiten. Bewusst wurden Sorten ausgesucht, die in der Region Lausitz seit Langem zuhause sind und die Klimabedingungen der Region kennen.

„Unser Ziel bleibt es, weitere Pflanzungen von Obstbäumen zu realisieren, um den Charakter einer Streuobstwiese zu erreichen" so der Geschäftsführer der Westlausitz Pflegeheim und Kurzzeitpflege gGmbH, Reiner E. Rogowski. „Das ist gut für die Biodiversifikation, die heimische Vogelwelt, den Insektenschutz und damit für unsere bienenfreundliche Pfefferkuchenstadt Pulsnitz". Die Bewohner des Seniorenzentrums wird es sicherlich freuen, wenn das eine oder andere Obst frisch vom Baum gepflückt werden darf.

Oberlausitz-Kliniken gGmbH

Imker im Juni

Bienenvergiftung!
Anfang Mai wurde ich als örtlicher Bienensachverständiger (BSV) von einem Imker zu einem Notfall gerufen. Tote und sterbende Bienen lägen vor der Bienenbehausung und nebenan fahre ein Landwirt mit der Giftspritze. Tatsächlich bot sich vor Ort ein unschönes Bild: Zitternde, sterbende Bienen taumelten unbeholfen aus der Beute und vergrößerten den Berg an leblosen Körpern, der schon davor lag. Ziemlich deutliche Zeichen für eine Bienenvergiftung. Für jeden Imker ist das ein wirklich trauriger Anblick. In Sichtweite stand das Agrarfahrzeug des Dienstleisters, der das benachbarte Feld bearbeitet hat. Imker und Landwirt hatten sich bereits vor meinem Eintreffen mehr oder weniger freundlich ausgetauscht. Einerseits verständlich: Wenn Bienenvölker sterben und zeitgleich wird nebenan eine Substanz auf ein Feld gesprüht: Dann liegt der Verdacht nahe, dass das Sterben damit zu tun hat. Andererseits:

Ist das wirklich so? Ist immer der Landwirt schuld?
Die Antwort vorweg: Nein, meistens nicht! Die Zahlen sprechen da eine klare Sprache. Zum Beispiel Frevel, also mutwilliges Vergiften von Völkern – oft sogar von Imkern untereinander – spielt in der Statistik eine nicht unerhebliche Rolle. Oder Ameisengift, in trachtarmen Zeiten auch für Bienen attraktiv, ist eine nicht seltene Vergiftungsursache. Doch zunächst gilt es, ruhig und sachlich zu bleiben. Bei auffälligen Ausfallerscheinungen an den Völkern gibt es ein klares Procedere: Ein Vertreter aus der Imkerschaft, idealerweise der BSV, wird als Zeuge hinzugezogen. Bienenkrankheiten oder gar Hungertot sollten mit fachlichem Blick möglichst ausgeschlossen werden. Dann kann eine Probe der mutmaßlich vergifteten Bienen genommen und diese an das eigens dafür vorhandene Labor für Bienenvergiftungen im Julius-Kühn-Institut (JKI) nach Braunschweig gesendet werden. Außerdem wird der Kontrolldienst Pflanzenschutz im Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULFG) informiert. Dieser nimmt bei hinreichendem Verdacht von den mit der Vergiftung mutmaßlich in Zusammenhang stehenden Pflanzen Proben. Auch diese gehen an das JKI und werden, wenn sich eine Vergiftung bestätigt, bei der Untersuchung herangezogen.

Wer ist schuld an der Vergiftung?
Für den geschilderten Fall wissen wir es noch nicht. Die Laborergebnisse liegen noch nicht vor. Da nicht alle Völker des geschädigten Imkers betroffen waren, ist es nicht unwahrscheinlich, dass sich die Bienen die (mutmaßliche) Vergiftung in einem privaten Garten zugezogen haben. Vielleicht hat ein Hobbygärtner in der Nähe gerade an diesem Tag seinen Kirschbaum mit einem Mittel aus alten Zeiten behandelt oder eine blühende Hecke gesprüht? Oder war es das oben genannte Ameisengift? Man weiß es (noch) nicht. Sollte sich die Vergiftung im Labor bestätigen, erfahren wir auch, an welchem Mittel die Bienen verendet sind. In keinem Fall sind Vorverurteilungen ratsam. Imker und Landwirt sollten in Kontakt treten bzw. bleiben, um Behandlungszeiten abzustimmen und vor allem um Missverständnissen vorzubeugen. Ebenso ist weiterhin Aufklärung für private Anwender von Pflanzenschutzmitteln und Insektiziden notwendig.

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auf unserer Internetseite. Wie der Fall ausgegangen ist, erfahren Sie in einer der nächsten Ausgaben.

Daniel Queißer
www.imkerverein-oberlichtenau.de

Neuer Wald statt Agrarwüste

Oberlichtenau: Auf rund 7000 Quadratmetern Fläche entsteht ein naturnaher Mischwald mit Unterstützung der Stiftung Wald für Sachsen
Es ist eine anstrengende Arbeit. Mehr als 3000 Pflanzen müssen in die Erde. Ein Erdbohrer erleichtert die Anstrengung für Mario Hörig, der unter anderen eine Gartenbau- und Forstfirma betreibt, ein wenig. In die Löcher pflanzt Tochter Jolina Hörig die jungen Büsche und Bäume. An den Rändern das Gesträuch, also Pfaffenhütchen, Hundsrose, Weißdorn und Schlehe, im Inneren die Bäume: Linden, Eichen, Hainbuchen, Bergahorn und auch Elsbeere. Letztere auf den besonderen Wunsch der Flächenbesitzer. „Ein wunderbarer Baum, der hier ein wenig in Vergessenheit geraten ist", sagt Susanne Holube aus Oberlichtenau. Ihr und ihrem Partner gehört die Fläche von rund 0,7 Hektar Größe. Bis 2020 war diese ein Acker, gepachtet von einem konventionell wirtschaftenden Bauern. Die Verträge liefen aus und dem Paar war klar, dass sie ihr Land für diese Art der Bewirtschaftung nicht mehr zur Verfügung stellen wollen. „Glyphosat, Pestizide, chemische Dünger und das Land als Entsorgungsgebiet für Gülle. Gepflügt bis an die äußersten Ränder, weder Blühstreifen noch Buschreihen zwischen den Flächen, dass sollte ein Ende haben", so Susanne Holube. Doch was damit anfangen? Verpachtung an einen Ökobauern? Dafür ist die Fläche zu klein, außerdem finden sich in der Gegend kaum solche Betriebe. Dazu die unmittelbar angrenzenden konventionell bearbeiten Felder, die einen Ökoanbau schwierig machen. Selber bewirtschaften? Dafür fehlen Zeit und Knowhow. Eine Streuobstwiese? Schon eher. Einfach der Natur überlassen? Auch eine Möglichkeit. Am besten fanden die beiden jedoch den Gedanken, einen neuen Wald entstehen zu lassen. „Als CO2 Speicher aber ebenso als Lebensraum für die immer weniger werdenden Insekten und Vögel, die in der Agrarwüste weder Futter noch Schutz finden. Zum Beispiel Eichen, die man nicht unbedingt mit Schmetterlingen in Verbindung bringt, bieten über 150 Schmetterlingsarten Nahrung", sagt Susanne Holube. Doch wie zum Wald kommen? Da kam die „Stiftung Wald für Sachsen" ins Spiel. „Wir erfuhren über die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, dass es in Sachsen diese Stiftung gibt und die hilft, solche Aufforstungsprojekte zu realisieren," erzählt sie. Stiftungsgeschäftsführer Henrik Lindner schaute sich die Fläche an und dann war alles schnell in Sack und Tüten. „Wenn wir vom Flächenbesitzer den Auftrag bekommen, aufzuforsten, kümmern wir uns um alles weitere. Also die Erstaufforstungsgenehmigung, Flächenvorbereitung, Zaunbau und Pflanzung. Und wir pflegen für fünf bis acht Jahre die Aufforstung, sozusagen bis das Kind aus dem Gröbsten raus ist", sagt Henrik Lindner. In den 25 Jahren ihres Bestehens hat die Stiftung etwa 1300 Hektar aufgeforstet. Klingt viel, ist aber lange nicht genug: „Das Bundesland Sachsen verfolgt das Ziel, den Waldflächenanteil auf 30 Prozent zu erhöhen. Dafür müssen noch rund 25.000 Hektar in Sachsen bewaldet werden", erklärt der Stiftungschef. Deshalb freut er sich über jede mögliche geeignete Fläche, um diesem Ziel näher zu kommen. Zumeist meldeten sich private Eigentümer, aber auch landwirtschaftliche Betriebe und Kommunen fragen wegen Unterstützung an. Die Motivation für die Aufforstung sei ähnlich: „Der Wunsch, die eigenen Flächen selbst nachhaltig zu bewirtschaften, etwas gegen den fortschreitenden Klimawandel zu tun, Schaffungen von Biotopen und Verbesserung des Landschaftsbildes und einfach die Freude, den eigenen Wald wachsen zu sehen", nennt er einige Gründe. Die Stiftung trägt die Kosten von 15.000 bis 20.000 Euro pro Hektar. Woher kommt das Geld? „Die Waldmehrungsprojekte werden hauptsächlich durch Spenden finanziert. Die Spendenbereitschaft hat in den letzten drei Jahren enorm zugenommen. Grund dafür sind die sichtbar werdenden Waldschäden. Momentan ist auch genug Geld vorhanden, alle laufenden Projekte zu unterstützen", klärt Lindner auf. Es wird natürlich nur naturnaher und ökologisch sinnvoller Wald gefördert. „Ziel der Stiftung ist die Schaffung von multifunktionalen naturnahen Wäldern, wo die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion integriert wird. Dabei setzen wir auf die Baumartenvielfalt, welche der jeweilige Standort zulässt", erklärt er.

Jolina Hörig mit den jungen Büschen und Bäumen

Am Rand von Oberlichtenau entsteht nun ein kleiner Laub- Mischwald. Das nasskalte Wetter der letzten Wochen kommt der Pflanzung entgegen. „Schlecht für den Pflanzer, gut für die Pflanzen", sagt Mario Hörig schmunzelnd anhand der Witterung. Und fügt angesichts seiner sonstigen Aufträge, die meist die Schaffung von Monokulturen seien, hinzu: „Endlich mal eine vernünftige Pflanzung!"
Info: Die Stiftung Wald für Sachsen sucht immer Flächen für die Neuaufforstung. www.wald-für-sachsen.de. Tel: 0341 309080 E-Mail: henrik.lindner@wald-fuer-sachsen.de

Frank Sühnel

Seniorenperle
Wir suchen eine engagierte Betreuungskraft mit Weiterbildung nach § 43b, 53c SGB XI (vormals § 87b)
2014392
Tagespflege - Am Lehngut 3 - 01900 Großröhrsdorf
Kontakt: Leiterin Fr. Wunderlich
Telefon: 035952/499409
Fax: 035952/499407
Email: tagespflege-seniorenperle@web.de
Öffnungszeiten: Montag-Freitag 08:15 Uhr-16:15 Uhr
Inhaberin: Steffi Steinbrecher

BESTATTUNGSINSTITUT MUSCHTER
Inh. B.WOLF
ABSCHIEDSZEIT – DER TRAUER RAUM GEBEN...
Wir sind für Sie da – jederzeit...
als Partner in der Beratung Ihres individuellen Trauerprozesses. Lassen Sie uns mit Respekt und Würde einen friedvollen Abschied gestalten und ein wertvolles Andenken setzen.
Filiale Pulsnitz
Robert-Koch-Str. 15, 01896 Pulsnitz
Telefon: 035955/ 712 823
Hauptfiliale Ottendorf-Okrilla
Radeberger Str. 5
01458 Ottendorf-Okrilla
035205 / 542 25
Filiale Dresden
Großenhainer Str. 182
01129 Dresden
0351/ 795 747 82
Tag und Nacht unter 0176 218 708 76
info@bestattung-muschter.de www.bestattung-muschter.de

2014482
WIR TESTEN SIE!
ANTIKÖRPER-TEST SARS-CoV-2
Dieser Test weist nach, ob Ihr Körper aktuell über IgG/IgM-Antikörper gegen SARS-CoV-2 verfügt.
Einzelpreis 39,90 €
(inkl. 19% MwSt.)
ANMELDUNG ERFORDERLICH!
ANMELDUNG IM SANITÄTSHAUS MEDITECH
• Test erfolgt per Blutentnahme an der Fingerbeere durch geschultes medizinisches Fachpersonal
• Ergebnis innerhalb von 15 Minuten
www.meditech-pulsnitz.de
MEDITECH SACHSEN
SANITÄTSHAUS MEDITECH
Spittelweg 21 | 01896 Pulsnitz
Telefon: +49 35955 746-64
Online-Terminanfrage

2021639
PULSNITZ COVID-19
TESTZENTRUM
Wo? Festsaal vom Schützenhaus Wettinplatz 1, 01896 Pulsnitz
Wann? Mo.-Fr. 8-18 Uhr
Sa. 8-13 Uhr
Was? - ohne oder mit Termin
- kostenlose Testung
- geschultes Personal
Kommen Sie unkompliziert ohne oder mit Termin vorbei. Vereinbarung eines Termin unter folgender Rufnummer:
+49 15238245328
Bitte bringen Sie Ihre Krankenkassenkarte mit!
Ihr Hire2Go-Team

2014391
01896 Pulsnitz
Bischofswerdaer Str. 24 • Tel. 035955 45050
01917 Kamenz
Schulplatz 2 • Tel. 0 35 78 / 31 05 44
Sanitätshäuser Schaub Rehatechnik GmbH
Der richtige Kompressionsstrumpf für Sport- und Freizeit
Wir beraten Sie gern!
Mitglied im Verbund rehaVital
www.schaub-pulsnitz.de

MARKUS NITSCHE
RECHTSANWALT

Lutherstraße 7
01900 Großröhrsdorf
Tel 03 59 52 | 41 262
Fax 03 59 52 | 44 737
Funk 01 72 | 37 49 514
E-Mail anwalt@ra-nitsche.de

Baurecht
Verkehrsrecht
allgemeines Zivilrecht
Arbeitsrecht
Mietrecht
Forderungseinzug

2014392

Physiotherapeut Uwe Rösler

2014415

Häuslicher Pflege- und Intensivpflegedienst Ohorn

Hapido

Inhaberin: Steffi Steinbrecher
Bandweberstraße 16
(Eingang über Bankstraße)
01900 Großröhrsdorf
Telefon: 03 59 52 / 44 93 55
Mobil: 01 73 / 6 48 59 61
E-Mail: info@hapido.de
www.hapido.de

Wir bieten Ihnen:
- Grund- und Behandlungspflege
- 24-Stunden Intensivpflege
- Beatmungspflege
- Pflege in ambulant betreuter Wohngemeinschaft - familiär und individuell
- Beratungseinsätze nach §37 SGB XI
- Entlastungsleistungen
- Privatleistungen

Wir helfen mit Herz und Kompetenz!

2014392

Meisterbetrieb MH HARTMANN Bedachungs GmbH

- Dachklempner
- Gerüstbau
- Dachreparaturen
- Dachdeckerarbeiten

Eine Dachsanierung mit uns hat jede Menge Vorteile:
sorgfältige und individuelle Planung, die vieles möglich macht!
Ein eingespieltes Team und modernste Materialien,
die halten, was wir seit über 24 Jahren versprechen.

2014392

F.-A.-Rentsch-Str. 6a - 01900 Großröhrsdorf
Tel.: (03 59 52) 4 22 63 - Funk (0172) 6 44 58 65 - www.mh-bedachung.de

Taxibetrieb Schreier
Krankenfahrten für alle Kassen
Taxi- und Mietwagen
Pkw und 2 Kleinbusse bis 8 Personen
Tag und Nacht
Lichtenberger Straße 3 - 01896 Pulsnitz
Tel.: 03 59 55 / 4 44 48

2014399

Brunnenhof Pulsnitz
Kundenparkplätze kostenfrei

25 Jahre Hahmann Optik in Pulsnitz

Sport und Kontaktlinsen
Sportoptikcenter Langebrück
Gesunde Augen - Entspannt Sehen
Aktion Sport
30% auf alle Sportbrillen
Sondermodelle zB. Von Adidas, Julbo u. Rudy Projekt
Sehen in neuen Dimensionen

Hahmann Optik ist Zeiss Zeiss Relaxed Vision Experte 2020/21

Brunnenhof, Pulsnitz
Wettinstraße 5
Tel. (03 59 55) 4 46 71
Langebrück
Dresdner Straße 4-7,
Tel. (03 52 01) 7 03 50
Dresden Klotzsche
Königsbrücker Landstraße 66,
Tel. (03 51) 8 90 09 12
www.hahmann-optik-art.de
Aussehen in Perfektion

2014395

HAHMANN ART Optik GmbH
brillen & contactlinsenstudios

- Anzeige -

Orthokeratologie – die anerkannte Vorbeugung zur Kurzsichtigkeit bei Kindern und Jugendlichen

Orthokeratologie – die Über-Nacht Korrektion von Kurzsichtigkeiten bis 5,0 Dioptrien. Dabei werden Spezialkontaktlinsen über Nacht im Schlaf tragen – den Tag geniest man frei, ohne Brille, ohne Kontaktlinsen und ohne die Risiken von Laser Operationen!

Hahmann Optik ist Mitglied im „Team für Deutschland“
Im Sport kann gutes Sehen über Sieg oder Niederlage entscheiden. Deshalb sind wir Mitglied im „Team für Deutschland“ und betreuen als Kontaktlinsenexperten den deutschen Spitzensport und die von der Deutschen Sporthilfe geförderten Athleten.

Nicht nur für Spitzensportler
Orthokeratologie – ist bei vielen Sportarten eine perfekte Korrektionsmöglichkeit scharf sehen ohne Brille oder Kontaktlinsen.

Viele Sportarten lassen sich am besten mit Kontaktlinsen ausüben. Eine besonders perfekte Korrektion erreicht man mit den Spezial-Kontaktlinsen für Orthokeratologie. Diese Linsen werden nur während des Schlafes getragen – am nächsten Tag können die Nutzer bis zu 36 Stunden scharf und perfekt sehen.

Orthokeratologie Kontaktlinsen bewirken neben der Korrektion auch einen Stopp der Kurzsichtigkeitszunahme. Orthokeratologie ist eine der erfolgreichsten Methoden zur Kontrolle der Kurzsichtigkeit. Bei Kindern und Jugendlichen können diese kleinen Wunderdinger ein Fortschreiten von Kurzsichtigkeiten verhindern. Orthokeratologie kann unter augenärztlicher Begleitung ab dem 12. Lebensjahr angewendet werden.

Unser TIP: Nutzen Sie die Möglichkeiten einer umfassenden Beratung zu Sportbrillen, Sportgläsern und Kontaktlinsen und machen Sie einen unverbindlichen Sehtest am Zeiss I- Profiler.

Notfalltelefon
0179 - 40 35 940
auch SMS und Whatsup

Terminabsprache
bitte unter
035201 - 70 350

PS: Durch unseren 50% Zweitbrillenrabatt halbieren wir den Preis auch für alle Hobby- und Sportgläser und können Ihnen damit optimale Sehkonzepte anbieten.
Weitere Informationen unter
www.hahmann-optik-art.de oder
www.hahmann-optik-sport.de

Niels Hahmann
Hahmann Optik GmbH
Zeiss Relaxed Vision Experte 2020/21
Wettinstraße 5, Pulsnitz

Denken Sie bei ihrem Einkauf an die Pulsnitzer Händler und Gastronomen!

Kaufen Sie in unserer Stadt und nicht im Internet!

Wir kaufen Wohnmobile+Wohnwagen
2021634
03944-36160
www.wm-aw.de
WOHNMOBIL-CENTER
Am Wasserturm

Zwei linke Hände?
Keine Zeit? Keine Lust?
Da werden Sie geholfen.
Helfer in Haus – Hof – Garten
Schulenburg
0152 34 20 53 74
2016609

Heike Lotze
Rechtsanwältin

- Familienrecht
- Erbrecht
- Strafrecht

Robert-Koch-Straße 24
01896 Pulsnitz

Telefon 03 59 55 / 4 01 99
Mobil 01 72 / 344 344 1
e-Mail info@kanzlei-lotze.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

TS-Personaldienstleistung
Personalleasing | Personalvermittlung | Personalberatung
Schenken Sie uns Ihr Vertrauen!
SIE SUCHEN EINEN PARTNER FÜR PERSONAL ODER EINEN JOB?
ts-personaldienstleistung.de

Lust auf einen heißen Job?
Starte jetzt deine Ausbildung als Köchin bzw. Koch bei der La Ola Zentralküche!
Bewerbung an:
La Ola Zentralküche e.K.
Ziegenbalgstraße 30, 01896 Pulsnitz
oder: personal@laola-zentralkueche.de
was wir euch bieten:
- Jobticket, Bereitstellung von Berufskleidung
- Kostenübernahme von Schulbüchern
- Erfolgsprämien, überdurchschnittliche Bezahlung
LA OLA ZENTRALKÜCHE
www.laola-zentralkueche.de

Schnelltest in Pulsnitz

An folgenden Stellen können sich Bürger einem Corona-Schnelltest unterziehen:
- VAMED Klinik Schloss Pulsnitz, Container vor dem Haupteingang, Wittgensteiner Str. 1
- Gesundheitszentrum Pulsnitz, Bischofswerdaer Str. 38
- Schützenhaus, Festsaal, Wettinplatz 1

Erweiterte Öffnungszeiten Testcenter Schloss Klinik

Aufgrund der hohen Nachfrage, weitet CoviMedical (Testcenter, Container vor VAMED Klink Schloss Pulsnitz) ab sofort die Zeiten für den kostenlosen Bürgertest weiter aus:

Mo-Fr: 7 - 17 Uhr
Sa: 9 - 16 Uhr
So: 12.30 - 16 Uhr

Anmeldung und weitere Infos unter: www.15minutentest.de

Patrick Kallweit

Corona-Schnelltests im Gesundheitszentrum Pulsnitz

Im Gesundheitszentrum Pulsnitz in der Bischofswerdaer Str. 38 werden im Auftrag des Landratsamtes Bautzen kostenlose Bürgerschnelltests durchgeführt.
Unsere Testzeiten sind
Montag-Freitag 7-11 Uhr sowie Mittwoch und Freitag 16-19 Uhr.
Termine können unter www.terminland.eu/Gesundheitszentrum-Pulsnitz und unter der Tel.-Nr. 035955-43427 reserviert werden.

Frank Pfützenreuter

Neue Flyer für Ausflüge in die Region

Verkehrsverbund Oberelbe gibt Tipps für Wandern, Biken, Natur und Kultur. Von Wanderungen im Osterzgebirge bis Radtouren im Lausitzer Seenland, vom Weingenuss im Elbland rund um Meißen bis zum Kletterfelsen in der Sächsischen Schweiz – im Verkehrsverbundes Oberelbe (VVO) laden viele Ziele zu Ausflügen ein. Jetzt hat der Verbund seine Serie an Flyern für die Freizeit überarbeitet und neu herausgebracht.
„Wir bieten aktuell fünf Flyer an", zählt Antje Roth, Marketingmitarbeiterin im VVO auf: „Je einer informiert zu Sächsischer Schweiz, dem Osterzgebirge, der Lausitz, dem Elbland, und zur Landeshauptstadt Dresden." Sobald es die Pandemie-Lage zulässt, erscheinen zudem ein Flyer für Ausflüge nach Böhmen und eine tschechisch-sprachige Fassung für Ausflüge in den VVO in gedruckter Form. Alle Flyer enthalten eine große Karte, Informationen zu Fahrplänen, Tickets und viele Tipps für die Freizeit. „Dabei legen wir viel Wert auf kleine, außergewöhnliche Ziele, die noch nicht jeder kennt", betont Antje Roth. „Dazu zählen das Zuse-Computer-Museum in Hoyerswerda, die Tellkoppentour ab Kurort Kipsdorf oder das Barockschloss Zabeltitz."

Die Flyer sind bei den 12 Verkehrsunternehmen im VVO erhältlich und können im Online- Shop unter www.vvo-online.de bestellt werden. Dort, und an der VVO-InfoHotline 0351 8526555, gibt es ebenfalls umfangreiche Informationen zu Fahrplan und Tarif sowie zu den aktuell geltenden Regelungen aufgrund der Corona-Pandemie. Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Christian Schlemper
Pressesprecher
Verkehrsverbund Oberelbe GmbH (VVO)
0351 8526512 presse@vvo-online.de
www.vvo-online.de www.twitter.com/vvo_presse

Grundkurs zur Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen 2021

Im Jahr 2021 findet wieder ein Vorbereitungskurs zur Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen in Kamenz statt. Kranke und Sterbende begleiten ist Herzenssache, doch es gehört auch ein Rüstzeug dazu, um sensibel auf ihre Bedürfnisse einzugehen.
Die Koordinatoren des ambulanten Hospizdienstes der Caritas in Kamenz werden diese Ausbildung in ihren Räumlichkeiten in Kamenz, Weststraße 22, durchführen. Angesprochen sind Frauen und Männer unterschiedlichen Alters und Berufsgruppen. Der Kurs wird mittwochs von 17 bis 21 Uhr und an zwei Samstagen von 9-15 Uhr stattfinden.

Informationen und Anmeldung: Haus der Caritas, Weststraße 22, 01917 Kamenz, Telefon: 03578/374312

Trauer - Treffpunkte

Treff – Punkt – Pulsnitz

Aufgrund der aktuellen Situation finden leider nach wie vor keine Treffen statt. Trauernde können sich vertrauensvoll an unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin im ambulanten Hospizdienst, Frau Klammt telefonisch unter der Telefonnummer 0174 3454128 wenden. Informationen erhalten Sie beim Caritasverband Oberlausitz in Kamenz unter der Telefonnummer: 03578 3743 12

Trauercafé 2020 in Radeberg

Hospizdienst Kamenz

Rentensprechtag im Rathaus Pulsnitz

Als Service der Deutschen Rentenversicherung können Rentenanträge im Rathaus Pulsnitz beim monatlichen Rentensprechtag gestellt werden, **aufgrund der Umbauarbeiten bis auf Weiteres im Gebäude Goethestraße 28, ehemalige Bibliothek.** Die Rentenantragstellung ist für alle Rentenarten möglich (z.B. Altersrenten, Hinterbliebenenrenten, Erwerbsminderungsrenten), sowie für alle Rentenversicherungsträger (z.B. Bund, Mitteldeutschland). Formulare sind nicht vorab auszufüllen (elektronische Antragsaufnahme beim Termin). **Die nächsten Termine sind Donnerstag, 17. Juni, 29. Juli und 19. August 2021.** Es ist eine Anmeldung erforderlich. Diese erfolgt vorab bei der Rentenversicherung 035 78/31 02 17, Versichertenberater Wolfgang Deißler.

Hinweis: Rentenantragstellungen haben Vorrang. Bitte haben Sie Verständnis, wenn gegebenenfalls keine Termine für allgemeine Beratungen zur Verfügung stehen.

Entsorgungstermine

Pulsnitz Stadt, OT Friedersdorf, OT Oberlichtenau		
Restabfall:	Mo	14. und 28.06.
Bioabfall:	Di	01., 08. und 15.06.
	Di	22. und 29.06
Gelbe Tonne:	Do	03. und 17.06.
Papiertonne:	Fr	11.06.

Ohorn		
Restabfall:	Mi	09. und 23.06.
Bioabfall:	Do	03. und 10.06.
	Do	17. und 24.06
Gelbe Tonne:	Do	03. und 17.06.
Papiertonne:	Fr	11.06.

(Angaben ohne Garantie)

Seniorenveranstaltungen im Juni

Aufgrund der derzeitigen gesetzlichen Bestimmungen können leider keine Seniorenveranstaltungen, Spielenachmittage und geplante Wanderungen stattfinden.

Nächster Erscheinungstag des Pulsnitzer Anzeigers
Die Juli-Ausgabe erscheint am 26. Juni 2021, Redaktionsschluss ist am 14. Juni 2021, Anzeigenschluss ist am 15. Juni 2021. Die Verteilung erfolgt mit der Wochenendwerbung.

Öffnungszeiten

Pfefferkuchenmuseum, Pulsnitz-Information,
Am Markt 3, Telefon 4 42 46

Aktuell sind die Pulsnitz-Information und die Museen geschlossen. Sobald die Öffnung nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen wieder möglich ist, informieren wir Sie auf unserer Internetseite unter: www.kultur-tourismus-pulsnitz.de und www.pulsnitz.de.

Bibliothek
Goethestr. 20a, Telefon 71 71 81
Dienstag und Donnerstag von 12 bis18 Uhr
Mittwoch und Freitag von 10 bis 16 Uhr

Jugendtreff Rietschelstraße 22a
Öffnungszeiten:
Vorübergehend geschlossen

Galerien des Ernst-Rietschel-Kulturring e.V. Geburtshaus Ernst Rietschels
Rietschelstraße 16
Öffnungszeiten: donnerstags, freitags und sonntags zwischen 14 und 17 Uhr

Ostsächsische Kunsthalle
Robert-Koch-Straße 12
Bis 11.07. Strawalde zum 90. Geburtstag
Öffnungszeiten: donnerstags, freitags und sonntags zwischen 14 und 17 Uhr
Aktuelle Zeiten unter 035955 - 42 318 oder www.Ostsaechsische-Kunsthalle.de

Kultursaal der Vamed Klinik Schloss Pulsnitz
Die Öffnung richtet sich in allen Ausstellungsstätten nach den Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie.

Paketdienstleister

Deutsche Post
M.K. IT SERVICE
01896 Pulsnitz, Am Markt 7
Tel: 035955 746951
Montag - Freitag 10 Uhr bis 18 Uhr
Samstag 10 Uhr bis 13 Uhr

Hermes
Getränkemarkt Tamke
01896 Pulsnitz, Kamenzerstr. 6g
Tel: 0174 / 5672030
Montag - Freitag 9 Uhr bis 18.30 Uhr
Samstag 9 Uhr bis 12.30 Uhr

Agip Tankstelle
01896 Pulsnitz, Kamenzerstr. 34
Tel: 035955 44209
Montag - Samstag 6 Uhr bis 22 Uhr

UPS
Computer und Beratung PALME
01920 Haselbachtal, Bahnhofstrasse 19a
Tel: 0180 6882663
Montag - Freitag 9 Uhr bis 15.30 Uhr
von 12.30 - 13.30 Uhr geschlossen

GLS
Der Backshop Retter
01896 Pulsnitz, Dresdener Straße 39b
Tel: 035955 579424
Montag - Freitag 6 Uhr bis 18.00 Uhr
Samstag 7 Uhr bis 12.00 Uhr

Informieren Sie sich bitte vorher zu den aktuellen Öffnungszeiten im Internet und in der Tagespresse.
Änderungen vorbehalten!

Notrufe

Notruf für Rettungsdienst/Feuerwehr 112
Krankentransport, Kassenärztlicher Notfalldienst (03571) 1 92 22
Polizei - Notruf 110
Polizeirevier Kamenz
Poststraße 4 (03578) 35 20
Polizeistandort Großröhrsdorf
Rathausplatz 1, Zimmer 32 (035952) 38 30
Sorgentelefon: 0800 1 11 01 11
Telefon - Seelsorge: 0800 1 11 02 22
Frauenschutzhaus Bautzen: Beratung und Aufnahme rund um die Uhr (03591) 451 20
Störungs - Rufnummern:
Erdgas: (0351) 50 17 88 80
Strom: (0351) 50 17 88 810
ENSO Netz GmbH
(Gas) Service-Telefon: 0800 032 00 10 (kostenfrei), eMail service-netz@enso.de, www.enso-netz.de
ENSO Energie Sachsen Ost AG
(Strom) Service-Telefon: 0800-668 68 68 (kostenfrei), eMail: service@enso.de, www.enso.de
Wasserversorgung: Wasserversorgung Bischofswerda GmbH, 01877 Bischofswerda, Belmsdorfer Straße 27, Tel: innerhalb der Dienstzeiten: (03594) 77 70, außerhalb der Dienstzeiten: 0173-397 9696
Abwasser: AZV Obere Schwarze Elster, An den Stadtwerken 2, 01917 Kamenz; zentraler Havariedienst ewag.kamenz Tel: (03578) 377 377
Wärmeversorgung: zentraler Havariedienst ewag Kamenz Tel: (03578) 377 377 Zentrale Leitstelle in Hoyerswerda
Straßenmeisterei Wachau (zuständig für Kreis- und Staatssraßen): An der Ziegelei 1, Tel: (03578) 7871 - 66283

Gottesdienste

Ev.-Luth. Pfarramt St. Nicolai Pulsnitz, Kirchplatz 1, Tel. 7 23 55

06.06. 1. Sonntag nach Trinitatis
in Friedersdorf 09:00 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Hiecke
in Oberlichtenau 10:15 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Hiecke
13.06. 2. Sonntag nach Trinitatis
in Pulsnitz 10:15 Uhr Gottesdienst mit Taufe Pfarrerin Grüner
in Friedersdorf 10:00 Uhr Gartentag in Bretnig
in Ohorn 09:00 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Grüner
20.06. 3. Sonntag nach Trinitatis
in Friedersdorf 09:00 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Hiecke
in Oberlichtenau 10:15 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Hiecke
24.06. Johannistag
in Pulsnitz 19:00 Uhr Andacht auf d. Friedhof, Pfarrerin Hiecke
27.06. 4. Sonntag nach Trinitatis
in Pulsnitz 10:15 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Hiecke
in Friedersdorf 10:00 Uhr Gemeinschaft
in Ohorn 09:00 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Hiecke

Jesus-Gemeinde – Standort Pulsnitz
Solange es die Verordnungen zulassen, treffen wir uns weiterhin sonntäglich zu unseren Gottesdiensten in Pulsnitz.
Zeit und Ort können Sie aktuell unter pulsnitz@jgdresden.de erfragen.
Parallel bieten wir jeden Sonntag 11:30 und 19:00 Uhr unter www.jgdresden.de Live-Stream-Gottesdienste mit Lobpreis an.
Diese können Sie, wie auch unsere Online-Kindergottesdienste, jederzeit auch auf unserem YouTube-Kanal anschauen.

Pflegedienste

Diakonie Sozialstation Poststraße 5, Tel. 7 71 55
Pflegedienstleiterin Schwester Anne-Kathrin Lösche, Termin nach Vereinbarung
Allgemeine soziale Beratung, Herr Benjamin Lederer, Dienstag 8-12 Uhr und nach Vereinbarung

Pflegemobil Pulsnitz GmbH, Bahnhofstraße 1, Tel. 77 65 25
Pflegedienstleiterin Lisanne Schöne, Hausbesuche und allgemeine Pflegeberatung, Termine nach Vereinbarung, 24-Stunden-Erreichbarkeit, Hausnotruf

Pflegedienst Pulsnitztal, Böhmisches Eck 1, Tel. 2 05 00
Pflegedienstleiterin Diana Kießig, Pflege- und Betreuungsberatung nach telefonischer Terminabsprache, 24-Stunden-Erreichbarkeit

Häusliche Pflege Ilka Seifert, Mittelstraße 30, Tel. 4 47 85
Termine nach Vereinbarung

Ambulanter Pflegedienst Ohorn, Hauptstraße 37a, Tel. 75 52 55
Ihre Ansprechpartnerin im Therapie- & Pflegezentrum Westlausitz: Sigrid Bartylla
Termine: Dienstag 10-12 Uhr

Ambulante Pflege 24 GmbH, Lessingstr. 16, Tel. 4 38 93 / 0172 - 36 666 90
Intensivpflege Wohngemeinschaft Bischofswerdaerstr. 3 in Pulsnitz

Bereitschaftsdienste

Anmeldung für Krankentransport: (0 35 71) 1 92 22
Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117
Mo, Di, Do 19-7 Uhr; Mi, Fr 14-7 Uhr; Sa, So 24 Stunden
Zahnärzte: Sonnabend, Sonn- und Feiertag 9-11 Uhr
Sprechzeiten Sonnabend, Sonn- und Feiertag 9-11 Uhr
Rufbereitschaft besteht an dem jeweiligen Tag von 7.00 Uhr bis zum darauf folgenden Tag 7.00 Uhr.
Notdienstkreis Kamenz/Radeberg
Die Notdienste werden über eine Plattform auf der Website www.zahnaerzte-in-sachsen.de festgelegt und nur für vier Wochen veröffentlicht, so dass zum Monatsende an dieser Stelle keine Notdienste mehr bekanntgegeben werden können.

1.5. Frau Dr. Arndt, Radeberg, Stolpener Straße 12, Tel. 0 35 28/44 22 72
29.05. Herr DS Kuchta, Haselbachtal, Hauptstr. 39, 03578/71272
30.05. Herr DS Kuchta, Haselbachtal, Hauptstr. 39, 03578/71272
05.06. Frau Dr. Enghardt, Radeberg, Robert-Blum-Weg 6, 03528/4874400
06.06. Herr Wils, Großröhrsdorf, Melanchthonstr. 19, 035952/31211
12.06. Frau DS Bartz, Kamenz, Lessingplatz 19, 03578/304625
13.06. Herr Dr. Walde / Frau Dr. Haase, Räckelwitz, Hauptstr. 6a, 035796/96821
19.06. Herr Dr. Schwenke, Lichtenberg, Hauptstr. 23, 035955/72560
20.06. Frau DM Schlüter-Becker, Kamenz, Rosa-Luxemburg-Str. 11, 03578/304116

Apotheken
Dienstbereitschaftskreis Radeberg/Kamenz
Ständige Notdienstbereitschaft, der Dienst endet 8 Uhr des nächsten Tages.

28.5.,16.6. Mohren-Apotheke Radeberg, Hauptstraße 4, Tel. 0 35 28/44 58 35
29.5.,17.6. Marien-Apotheke, Elstra, Parkgasse 2, Tel. 03 57 93/8 30
30.5.,18.6. Elefanten-Apotheke Großröhrsdorf, Mühlstraße 1, Tel. 03 59 52/5 89 15
31.5.,19.6. Ost-Apotheke, Kamenz, Oststraße 45, Tel. 0 35 78/30 12 66
1.,20.6. Linden-Apotheke Langebrück, Liegauer Straße 6, Tel. 03 52 01/7 00 11
St.-Sebastian-Apotheke, Panschwitz, Mittelweg 5, Tel. 03 57 96/97 30
2.,21.6. Stadt-Apotheke Großröhrsdorf, Walther-Rathenau-Straße 3, Tel. 03 59 52/3 30 31
3.,22.6. Hirsch-Apotheke, Ottendorf-Okrilla, Radeburger Straße 7, Tel. 03 52 05/5 42 36
4.,23.6. Arnoldis-Apotheke Arnsdorf, Niederstraße 14, Tel. 03 52 00/25 60
Ahorn-Apotheke, Schwepnitz, Schulstraße 2, Tel. 03 57 97/7 37 96
5.,24.6. Löwen-Apotheke Pulsnitz, Julius-Kühn-Platz 17, Tel. 7 23 36
6.,25.6. Robert-Koch-Apotheke Pulsnitz, Robert-Koch-Straße 3, Tel. 4 52 68
7.,26.6. VITAL Apotheke, Ottendorf-Okrilla, Poststraße 2, Tel. 03 52 05/5 99 15
8.,27.6. Apotheke am Forst, Kamenz, Willy-Muhle-Straße 3, Tel. 035 78/31 80 20
9.,28.6. Stadt-Apotheke, Kamenz, Markt 15, Tel. 0 35 78/30 41 30
10.,29.6. Lessingapotheke, Kamenz, Macherstraße 18,Tel. 0 35 78/30 77 40
11.,30.6. Löwen-Apotheke, Königsbrück, Markt 9, Tel. 03 57 95/4 23 38
12.6. Apotheke im EKZ, Königsbrück, Weißbacher Str. 28, Tel. 03 57 95/2 86 64
13.6. Löwen-Apotheke Radeberg, Badstraße 17, Tel. 0 35 28/44 22 28
14.6. Elefanten Apotheke Altstadt Radeberg, Röderstraße 1, Tel. 0 35 28/44 78 11
15.6. Heide-Apotheke Radeberg, Schillerstraße 95 a Tel. 0 35 28/44 27 70

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst
für die Bereiche Arnsdorf, Großröhrsdorf, Langebrück, Ottendorf-Okrilla, Radeberg, Schönfelder Hochland und Wachau
(werktags 18 – 8 Uhr und Sa. + So. ganztägig, nur nach tel. Anmeldung!)

28.5.-4.6. Herr DVM Jakob, Radeberg, Bruno-Thum-Weg 2, 03528/44 74 57 o. 0171 814 77 53
4.6.-11.6. Frau DVM Wagner, Ottendorf-Okrilla, Königsbrücker Straße 33, 035205/7 33 88
11.6.-18.6. Frau Dr. Obitz, Dresden-Weixdorf, Paul-Wicke-Straße 10, 0351/880 62 35
18.6.-25.6. Frau DVM Tomeit, Wallroda, Großröhrsdorfer Str. 2, 035200/2 41 35 o. 0171 577 63 77
25.6.-2.7. Frau TÄ Benzner, Dresden-Weißig, Hauptstraße 44, 0172 796 05 38
2.7.-9.7. Frau TÄ Junkert, Radeberg, Bruno-Thum-Weg 2, 0160 125 29 84

Bereich Kamenz, Königsbrück, Panschwitz

28.5.-4.6. Tierarztpraxis Kamenz, Bautzner Straße 133, 03578/30 23 77
4.6.-11.6. Frau DVM Wackernagel-Thijssen, Schmorkau OT Neukirch, Hauptstr.aße 4, 035795/4 21 95
11.6.-18.6. Dr. Richter, Biehla, Lindenstraße 7, 03578/30 83 95
18.6.-25.6. Tierarztpraxis Panschwitz, Cisinskistraße 9, 035796/9 64 38
25.6.-2.7. Dr. Hoffmann Kamenz, Bautzner Straße 289, 03578/307756 o. 0171 621 08 07
2.7.-9.7. Tierarztpraxis Kamenz, Bautzner Straße 133, 03578/30 23 77

Angaben ohne Garantie!